



RUDERKLUB am Wannensee



Anrudern am 7. April Ruderer auf Wanderschaft (RaW)

Das gab es noch nie (jedenfalls in meiner Klublaufbahn). Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, Windstille, 4°C. Das vom Vorstand für das Anrudern bestellte Wetter war pünktlich geliefert worden. Allein, das Vorheizen des Wannsees war einen Tag zu früh beendet worden. Anrudern am Samstag hätte funktioniert.

Aber Sonntag morgen blickten wir vom Steg aus auf eine geschlossene Eisdecke auf dem Wannsee. Jetzt konnte man dem Umstand, dass der Leistungssport zur Langstrecke in Leipzig war (s.u.), und es somit weder Trainingsverpflichtung noch Bootstufen gab, auch eine praktische Seite abgewinnen: eine Jungfernfahrt wäre ohnehin nicht möglich gewesen.

So schickte unser Vorsitzender, Kristian Kijewski, die gut 90 anwesenden Mitglieder ohne lange Vorrede auf eine Wanderung mit Einkehr am „Rastplatz“ am Großen Fenster, wo Claudia Bublitz und Martina Kijewski die hungrigen Wanderer verpflegten. Immerhin gut die Hälfte schaffte es pünktlich um 13:00 Uhr zur gemeinsamen Erbsensuppe zurück bis in den Großen Saal.

Ich wünsche uns eine wundervolle Rudersaison 2013 - jetzt erst recht!

Axel Steinacker



+++ Ergebnisse der Kader-Langstrecke in Leipzig (7. April) +++

Männer Zweier-ohne

(32 gestartete Boote)

- Platz 5 Nils-Ole Bock & Clemens Kunert (Berliner RC) → bestes U23-Boot!
Platz 7 Paul Schröter & Bastian Bechler (Berliner RC)
Platz 12 Paul Habermann & Tobias Oppermann (RC Havel Brandenburg)

Frauen Einer

(28 gestartete Boote)

- Platz 4 Julia Richter (1 Sek. hinter Platz 2!)

Junioren A Einer

(58 gestartete Boote)

- Platz 15 Nicolas Deuter
Platz 28 Milan Kowalewsky (eigentlich Leichtgewicht!)
Platz 55 Niklas Arndt
Platz 57 Christoph Bublitz

Juniorinnen A Einer

(36 gestartete Boote)

- Platz 16 Hannah Besel (eigentlich Leichtgewicht!)
Platz 36 Natalia Zappe

Juniorinnen A Zweier-ohne

(9 gestartete Boote)

- Platz 9 Katarina & Alexandra Floyd

Heike Zappe

Teil 1

Am 2. Februar fuhren wir, völlig verschlafen, aber gut gelaunt und aufgeregt, um 5 Uhr morgens los. Nach einer staureichen Fahrt sind wir nachmittags in der Ramsau angekommen.

Ohne Umwege sind wir direkt zu unserem Skiverleih, dem Ski Willy, gefahren. Dort haben wir unsere super edlen Langlaufski zu einem fairen Preis bekommen. Danach ging es sofort auf die Loipe, wo wir uns nach der langen Autofahrt austoben konnten. Abends in unserem gemieteten Ferienhaus wurden erst einmal die Zimmer aufgeteilt, die zugleich den Gruppen für das Frühstück, Abend/Mittagessen und Abwaschen entsprachen.

Die nächsten Tage waren leider sehr verschneit, was dazu führte, dass es mehr Tiefschneelaufen als Langlaufen war. Trotzdem war es sehr anstrengend und hat Spaß gemacht, auch für die Leute, die es nicht so gut konnten. Sie konnten dadurch mit den normalerweise etwas Schnelleren mithalten. Am Abend konnten wir teilweise den Luxus der hauseigenen Sauna nutzen.

Am Schluss müssen noch die Kochkünste einer Kochgruppe geehrt werden, welche es hinbekam, einen absolut fantastischen Michreis zauberten.

Leonard Rentsch

Teil 2

Die Tage gingen schnell vorüber. Morgens früh aufstehen, um noch genug Energie für den Tag zu sich nehmen zu können, dann schnell umziehen und in die Busse steigen, um zur Loipe zu fahren. Mittags eine Pause mit Mittagessen, und wenn die

Zeit ausreichte oft auch einem Mittagsschlaf, danach ging es gleich wieder in die Loipe. Da das Training tagsüber so anstrengend war, fielen abends alle immer erschöpft und beinahe bewegungsunfähig ins Bett.

Und die berühmte Kochgruppe konnte auch später nochmals mit einer absolut überzeugenden Carbonara-Soße mit Spaghetti und Spätzle (es gab leider nicht mehr genug Spaghetti für alle) überzeugen.

Am letzten Tag, dem Samstag, kam dann die anstrengendste Einheit des gesamten Trainingslagers: die Abschlussbelastung. Für diese hatten die Trainer dieses Jahr eine ganz besonders schöne Strecke gewählt. Zuerst musste man ungefähr einen Kilometer steil bergauf fahren, um gleich darauf die gleiche Strecke mit Vollgas wieder hinabzufahren.

Diesen Berg musste man dann, je nachdem, wie viele Runden die Trainer einem zugemutet haben, 3- bis 5-mal hinauf- und wieder hinabfahren. Am Ende dieser Belastung gab es noch eine Staffel, wo derselbe Berg in 4er-Gruppen so schnell wie es eben nach der vorherigen Belastung noch ging,

noch einmal bestiegen wurde. Danach ging es nach Hause. Doch das sollte nicht die letzte Trainingseinheit an diesem Wochenende sein. Später, auf der Autobahn, sahen wir dank Navigationsgerät einen Stau voraus und konnten so rechtzeitig auf eine Umgehungsstraße ausweichen.

Unglücklicherweise waren wir wohl nicht die einzigen, die auf diese geniale Idee gekommen sind, und auf der Umgehungsstraße hatte sich auch schon ein Stau gebildet. Um dann diese Umgehungsstraße zu umgehen, entschieden wir uns, eine Art Abkürzung ohne Stau zu nehmen, welche das Navi uns als echte Straße auszugeben versuchte... wir haben es ausprobiert und sind ziemlich schnell steckengeblieben.

Damit kam es zur 2. Trainingseinheit dieses Tages ... allerdings nicht auf Ski und in der Loipe, sondern auf einem zugeschneiten, vereisten Waldweg hinter einem Bus. Viele waren froh, dass die endlosen Strapazen des Trainingslagers vorbei waren, denn auch wenn das Trainingslager allen viel Spaß bereitet hat, ging es an die körperlichen Grenzen eines jeden.

Collin Götze



Versöhnung?

Obwohl ich mir im vergangenen Jahr geschworen hatte, nie wieder ins französische Le Temple zu reisen, kam es zu Beginn dieser nacholympischen Saison doch anders. Eigentlich sollten die Medaillengewinner von London im März 2013 in Australien trainieren und am ersten Weltcup in Sydney teilnehmen. Doch mit der Umstrukturierung des DRVs wurde dieses Vorhaben fallen gelassen und so galt es kurzfristig Ersatz zu finden.

Gemeinsam mit Skullerinnen und Skullern aus Dresden und Leipzig verbrachte ich die erste Märzhälfte also in Le Temple sur Lot. Die Erinnerungen an den dortigen Dauerfrost im vergangenen Jahr verdrängte ich mit Gedanken an eine motivierte, umgängliche Trainingsgruppe, unter denen sich drei aktuelle Olympiasieger befanden, und von denen man sicher noch was lernen konnte.

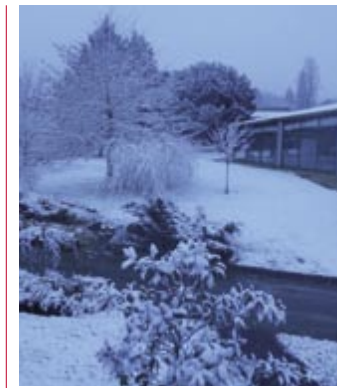
Nach der langen Winterpause war es eine Wohltat endlich wieder Wasser zu fassen, und zum Glück hatte ich das Rudern noch nicht vollständig verlernt. Der erste Muskelkater und die ersten Blasen an den Händen waren erträglich, sodass wir schnell an die Trainingsumfänge des Vorjahres anknüpfen



konnten und vier Trainingseinheiten pro Tag absolvierten. Ruck zuck verbuchten wir 400 Wasserkilometer. Krafttraining, Lauf, Radfahren, Fußball und Gymnastik taten ihr Übriges, um dem Saisonauftakt optimistisch entgegen zu blicken.

Nun darf man sich dieses Stückchen Erde von Südwest-Frankreich aber nicht allzu idyllisch vorstellen. Dass man in Le Temple gewesen ist, merkt man erst, wenn man das Ortsausgangsschild passiert hat, was eine Frage von Sekunden nach dem kleinen Begrüßungsschild ist. Ausgeschildert ist diese Kleinstadt nicht.

Ob hier tatsächlich Menschen hinter den verbarrikierten Häuserfassaden wohnen, bleibt fraglich. Nur mit sehr viel Glück entdeckt man an einem freien Nachmittag die Bäckerei oder



Post. Ein französischer Meisterkoch ist an diese Region leider nicht verloren gegangen.

Der stadteigene Fluss Lot verspricht stundenlanges Rudern mit wenigen Wenden. Aber spätestens am zweiten Tag fragten wir uns, wo die ganzen Bäume herkommen, die den Lot heruntergespült kommen, und die Trainingseinheiten zu einem wahren Hindernisparcours machten. Hier durfte sich jeder Sportler glücklich schätzen, der ein Zweitboot besitzt und diesem unweigerlich unzählige weitere Kratzer zufügte.

Ich frage mich ernsthaft, wer auf die Idee gekommen ist, hier das Centre Omnisports – einen Sportkomplex wie der deutsche Rabenberg – zu errichten. Die Aussicht auf Training unter klimatisch günstigen Bedingungen kann es zumindest nicht sein, denn auch wenn wir uns in der ersten Woche an frühlingsähnlichen Temperaturen erfreuten (**Bild oben links**), so ruderten wir in der zweiten Woche bei heftigem Schneetreiben (**Bild oben rechts**).

Ich finde Le Temple hat ein faire Chance gehabt, uns von sich zu überzeugen ...

Julia Richter

Leistungsrudern im RaW: Zwei persönliche Elternmeinungen

Als wir im Sommer 2011 unseren Rückzug nach Berlin aus Boston, USA nach über zwölf Jahren Auslandsaufenthalt planten, wussten wir schon, dass unseren zwei Töchtern, Katarina (15) und Alex (14), die Umstellung auf ein Leben in Deutschland nicht leicht fallen würde. Vor allem fehlende Freundschaften und noch dazu fehlende deutsche Sprachkenntnisse schienen die größten Hürden zu sein, die die Mädchen zu überwinden hatten.

Katarina hatte bereits in Boston im Schulruderverein gerudert und war schon immer sportlich gewesen. Alex aber hatte noch nie gerudert, und wusste gar nicht, ob die Sportart ihr gefallen würde. Katarina war außerdem sehr skeptisch, ob das Trainingsprogramm in einem deutschen Ruderklub anspruchsvoll genug wäre, schließlich war sie es gewohnt, viermal pro Woche nach der Schule im Schulruderverein in der Nähe von Boston zu trainieren.

Verzweifelt suchten wir Mitte August im Internet nach Ruderkлубs in der Nähe von unserem künftigen Wohnort Kleinmachnow. Den Wannsee hatten wir ziemlich schnell im Visier. Nach einer Suche durch verschiedene Webseiten stießen wir auf die beeindruckende Webseite des RaW, wo Leistungssport, auch für Mädchen, beschrieben wurde. Daraufhin habe ich Kristian Kijewski per Email gefragt, ob der RaW vielleicht meine Töchter unterbringen könnte. Er antwortete prompt (Sonntag

frühmorgens!) auf meine Anfrage, und die Mädchen konnten am Tag nach der Einreise aus den USA zum ersten Mal den RaW besuchen.

Das Ergebnis? Was kann ich sagen, die Freundlichkeit und Wärme im RaW haben beide Mädchen gleich gespürt, was sie ziemlich schnell von der Misere des Zwangsumzugs aus Amerika ablenkt hat. Im Lauf der ersten Trainingssaison haben sie den Leistungssport kennengelernt, der zu ihrem Erstaunen noch intensiver und schweißtreibender als in Boston betrieben wird. Ein so intensives Training an Werk- und Feiertagen, vor Sonnenaufgang und in den Ferien, brachte es natürlich mit sich, dass viele neue Freundschaften geknüpft wurden, die in den wenigen freien Minuten weiter über Facebook ausgebaut wurden. Dadurch haben sie dann auch ziemlich schnell angefangen, deutsch zu sprechen, was uns Eltern natürlich große Freude gemacht hat. Wir hatten nämlich vor dem Umzug gedacht, dass es vielleicht „schon zu spät“ sei, unseren in Berlin geborenen, aber deutlich amerikanisierten Töchtern die deutsche Sprache beizubringen. Dennoch können wir einen kleinen Erfolg verbuchen: Katarinas Deutschlehrer hat vor einem Monat sogar gesagt, dass sehr deutlich sei, dass Katarinas Tätigkeit im Ruderklub wesentlich zu ihrer Beherrschung der deutschen Sprache beigetragen hat.

Alles in allem kann ich nur sagen, Danke RaW: ihr alle,

Vladimir und Julian voran, habt unsere Töchter von der Standspur auf die Überholspur geführt, ihnen gezeigt, dass Sport in good old Germany nicht zu unterschätzen ist, und dass Team-Spirit der Schlüssel zum Erfolg ist.

Douglas Floyd

Unser Sohn Milan (16) ist im 3. Trainingsjahr im RaW, im ersten Jahr bei den A-Junioren. Der Wechsel in die Trainingsgruppe nach dem Kinderrudern war vollkommen sein eigener Entschluss. Dass er sich im Alter von 12 das Rudern als Sport ausgesucht hat, war ebenso seine Entscheidung, wobei er sicher das Blitzen in meinen Augen nicht übersehen hat, als ich ihn das erste Mal ins Klubhaus begleitete.

Das Rudern ist DIE SACHE in Milans Leben aktuell. Alles andere rankt sich darum. Ein wesentlicher Teil seiner sozialen Kontakte findet im RaW statt: eine gemischte Trainingsgruppe: jünger, älter, weiblich, männlich, Newcomer, Erfahrene. Sie werden durch das Ziel geeint, sportlich erfolgreich zu sein. Milan scheint sich dort sehr wohl zu fühlen und das finden wir als Eltern gut, denn für „Abhängen“ und „so richtig dumme Ideen“ inklusive Rauchen ist kein Raum.

Die Trainer sind sportliche Vorbilder – mehr als das: sie sind Partner, die wissen, was man braucht, um die sich selbst gesetzten sportlichen Ziele zu erreichen. Sie wissen aber auch, was eine gute Gruppe

ausmacht und dass Jugendliche keine Trainingsmaschinen sind. Besonders positiv fällt mir der Umgang mit den Jüngeren auf, die in so manchem Verein allgemein „Opfer“ sind. Trotz aller Schinderei: für Späße und Abwechslung scheint immer wieder Platz zu sein, z.B. Ergometerrudern auf dem Steg!

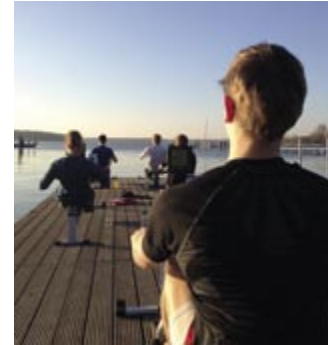


Foto: N. Arndt

Und die Schule? Auch da hilft die eigene Erfahrung, dass man seine Leistung steigern kann, indem man arbeitet. Fast ironisch formuliert, aber ich behaupte, dass die wenige Zeit von sportlich motivierten Jugendlichen besser genutzt wird. Natürlich könnten sie ohne Training auch mehr Zeit mit Schulangelegenheiten verbringen, aber wo bei Anderen soziales Bummeln bei Referatsvorbereitungen dominiert, legt der Leistungssportler einfach mal konzentriert los (Startspur) und geht nach dem Streckenschlag in den Endspurt über, der ihn das Ziel erreichen lässt. Und dann ab zum Training.

Faszinierend: die individuelle Leistungsentwicklung und die körperlichen Veränderungen durch Training – das kann man sehen und fühlen! Und dabei gibt es kaum einen gesünderen Sport als Rudern – hoher

Ausdaueranteil, wenig Unfälle, wenig Verletzungen. Folge der jahrelangen Anpassung an dosierte Belastungssteigerungen sind gesundheitliche Vorteile, die sich im Herz-Kreislauf- und Bewegungssystem besonders auswirken. Das Sportherz hat entgegen hartnäckiger Gerüchte nur positive Effekte für das gesamte spätere Leben. Studien zeigen, dass die Lebenserwartung von Ausdauersportlern auch unter Leistungsbedingungen im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung höher ist (Dt. Ärzteblatt, Heft 1-2, Januar 2013). Auch die Annahme, dass Gelenke durch Belastungen „abgenutzt“ werden, ist nicht haltbar. Es handelt sich ja nicht um Ikea-Schranktürenscharniere, sondern um sich regenerierende Systeme, deren Gelenkknorpel sogar Belastungen braucht: sie aktivieren den Stoffwechsel und verbessern die Knorpelregeneration – dieser wird zunehmend belastbarer. Überlastungen können natürlich zu Schäden führen und daher sind alle Trainingsmaßnahmen daraufhin kritisch zu untersuchen. In dieser Hinsicht gibt es eine hohe fachliche Kompetenz der Trainer im RaW und auch insgesamt im Rudersport.

Und wenn an einem Sonntagmorgen die Sonnenstrahlen durch den Nebel über dem Wasser an der Pfaueninsel brechen, dann denke ich: wo könnte ein Jugendlicher besser aufgehoben sein, als in einem pfeilschnellen Boot in der Obhut von Vladimir Vukelic und Julian Mendyka!

Tino Kowalewsky

Herzlich willkommen im Team

Auf der ordentlichen Hauptversammlung wurde **Sybille Exner** erstmalig als meine **Stellvertreterin** gewählt.



In seiner Sitzung im März hat der Vorstand erneut **Hans-Jürgen Sommer, Klaus Schüller und Andreas Albrecht** in den **Trainingsausschuss** berufen.

Der geschäftsführende Vorstand hat unserem Wunsch nach einem **weiteren Assistententrainer – Hendrik Bohnekamp** – zugestimmt.

Ich freue mich über Eure Bereitschaft und Motivation, deshalb auf eine sehr gute Zusammenarbeit! Ich glaube daran, dass wir in diesem Team – zusammen mit Vladi Vukelic & Julian Mendyka – unsere unterschiedlichen Stärken vereinen und so die Arbeit im Leistungssport sehr erfolgreich weiterführen werden!

Heike Zappe

Elternbrunch im RaW

Am Sonntag, den 24. Februar hatte die Trainingsleitung zum ersten Elternbrunch eingeladen.

Wir wollten in lockerer Atmosphäre mit den Familien – denn auch Ehefrauen unserer Trainer, Kinder & Geschwister waren natürlich mit eingeladen – im Gespräch bleiben. Uns sind der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig, denn auch hier ist immer wieder von allen Verständnis und Teamarbeit wichtig. Diese Idee wurde gern aufgegriffen, die



Foto: D. Bublitz

gesamte Veranda füllte sich und die Zeit wurde für viele interes-

sante Gespräche genutzt.

Der Höhepunkt dieses Tages lag in der Bootshalle: Andi Al-

brecht hatte am Samstag zuvor im Schneegestöber die beiden neuen Empacher-Boote sicher in den RaW gebracht.

Unter neugierig gespannten Blicken konnten wir gemeinsam einen Leichtgewichts-Einer und einen Leichtgewichts-Doppelzweier auspacken!

So konnten die Eltern die Verwendung ihrer Spenden hautnah sehen, die Freude bei allen war groß.

Vielen Dank für dieses gelungene Treffen!

Heike Zappe

Heike Zappe interviewt unsere Trainer Vladi, Julian & Hendrik

Heike: Seit wann bist Du im RaW und was waren Deine größten sportlichen Erfolge ?

Hendrik: Ich bin seit 12 Jahren im RaW. Von 2006 bis 2011 konnte ich mich 6x in Folge für die Nationalmannschaft qualifizieren und etliche Medaillen bei Deutschen Meisterschaften gewinnen. Meine größten sportlichen Erfolge waren sicherlich die beiden U23 Weltmeistertitel 2008 & 2010.

Seit wann bist Du Trainer und was sind Deine Beweggründe für diese Entscheidung ?

Offiziell bin ich seit dem 01. März Trainer im RaW. Allerdings helfe ich Vuke & Julian schon seit November mehrmals die Woche und war auch mit im Ski-Trainingslager in Ramsau.

Ich möchte gerne die Erfahrungen, die ich in meinen 10 Trainingsjahren gesammelt habe weitergeben und mit dafür sorgen, dass es im RaW auch

in Zukunft eine große und erfolgreiche Trainingsgruppe gibt.

In diesem Jahr seid ihr zu dritt, wie teilt ihr Euch diese Aufgaben auf?

Eine klare Aufteilung gibt es noch nicht. Wir versuchen im täglichen Training immer zu zweit zu sein. In der Trainingsplanung & -gestaltung fließen unsere Ideen ganz gut zusammen. In der Saison wird es aber bestimmt so sein, dass sich Vuke als Cheftrainer verstärkt um die leistungsstärkeren A-Junioren kümmert und Julian & ich die B Junioren übernehmen.

Julian: Wir wollen eine optimale Betreuung für alle 22 Junioren/innen, was nur möglich ist, wenn täglich zwei Betreuer da sein können. Hendrik übernimmt dabei seit November vor allem montags das Schnellkrafttraining und ist an zwei bis drei weiteren Terminen zusätzlich zu Vuke da. Die restlichen Tage sind Vuke und ich da.

Was sind die größten Herausforderungen einer so großen Trainingsgruppe mit sehr unterschiedlichem Können?

Die Trainingsgruppe ist dieses Jahr so groß, dass wir immer wieder an die Kapazitätsgrenzen des RaW stoßen. Dies betrifft sowohl den Bootspark, den Ergometerraum, sowie auch den Kraffraum. Ein Vorteil dieser großen Truppe ist allerdings auch der hohe interne Konkurrenzkampf. Fast jeder Sportler hat einen Partner in seiner Liga, mit dem er sich im täglichen Training messen kann.

Es ist schon schwierig, auf der einen Seite Junioren/innen zu haben, die noch nicht allein im Einer rudern können, und auf der anderen Seite solche, die bereits Deutsche(r) Juniorenmeister(in) sind. Vor allem im Winter bei kaltem Wasser stellt uns das vor große Herausforderungen, weil wir niemanden aus dem Blick verlieren dürfen und die Unterschiede bei

den Bootsgeschwindigkeiten erheblich sind. Grundsätzlich versuchen wir allen die gleiche Betreuungszeit zukommen zu lassen, auch wenn in den letzten Wochen vor der Meisterschaft sicher diejenigen etwas stärker in den Fokus rücken, die sich hierfür qualifizieren konnten und evtl. Medaillenchancen haben.

Vladi: Das Training so zu gestalten, dass sich alle weiterentwickeln und das Training auch SPASS macht.

Was sind Eure ganz besonderen Fähigkeiten als Trainer?

Das fragt doch besser unsere Junioren/innen.

Was reizt Euch dieses Jahr besonders?

Ich glaube, dass wir dieses Jahr eine sehr breit aufgestellte Trainingsgruppe haben. Wir haben nicht DEN einen Spitzenathleten, wo man sagen kann, der fährt zur Junioren-WM; aber wir haben eine Reihe von Junioren, die bei den Deutschen Meisterschaften für eine Medaille gut sein können. Hier muss man die ersten Regatten abwarten, weiter hart arbeiten und dann schauen, dass man für jeden einzelnen das bestmögliche rausholt.

Es wird eine spannende Saison. Wir haben, glaube ich, eine der stärksten Trainingsgruppen seit Jahren. Auf der anderen Seite konnten wir wegen des Eises noch nicht viel rudern. Ich bin aber optimistisch, dass wir alle auf den Punkt schnell bekommen.

Es ist schwer, eine besondere Sache herauszuheben, wir haben viele Projekte, auf die ich

sehr gespannt bin. Das lange Eis macht uns Dreien die Sache nicht leichter, die Gruppe auf den Punkt (DJM in Köln) in Medaillenform zu bringen. Aber wir machen das schon!

Was wurde für diese Saison von Seiten des RaW für die Leistungssporttreibenden Juniorinnen & Junioren verbessert?

Durch die Beschaffung eines neuen Einers & eines Doppelzweiers, sowie durch den Erhalt von Tinas Einer haben wir angefangen unsere „Kleinbootflotte“ zu verjüngen. Dies war ein wichtiger & dringend notwendiger Schritt, der hoffentlich in den nächsten Jahren kontinuierlich weitergeführt wird.

Es ist einiges passiert! Zwei neue Boote und wir haben mit Hendrik einen dritten Betreuer im Team. Das wird sich positiv auf die Entwicklung in der Trainingsgruppe auswirken. Die Zusammenarbeit mit Dir, Heike, und dem Vorstand läuft gut. Es ist wichtig, dass wir weiterhin alle an einem Strang ziehen, denn nur so werden mittelfristig noch mehr „RaW-Eigengewächse“ international erfolgreich rudern! Und nationale und internationale Erfolge sind ein wichtiges Aushängeschild für den RaW.

Dem habe ich nichts hinzuzufügen ...

Wie ist der Plan und was sind die Ziele für die Saison 2013?

Ich glaube, die meisten unserer Junioren können mit breiter Brust zu den ersten Regatten fahren, auch wenn wir diese Saison viele „einjährige“ A & B

Junioren haben. Bei denen geht es natürlich darum viel zu trainieren & Erfahrungen zu sammeln, um nächstes Jahr voll anzugreifen zu können. Trotzdem bin ich mir sicher, dass wir im Juni mit einigen Medaillen von den Deutschen Meisterschaften zurückkehren werden. Je mehr, desto besser!

Wie jedes Jahr: Drei Medaillen bei der Jugendmeisterschaft. Alles darüber hinaus ist Bonus.

Sehe ich auch so: drei Medaillen sind das Ziel. Die Pläne sind nur dem Trainerteam bekannt und das bleibt auch so ☺.

Was möchtet Ihr noch loswerden...?

An die Junioren/innen: Es macht richtig Spaß mit Euch! Ihr seid eine super Truppe! Gebt weiter so viel Gas und lasst euch von ein „bisschen“ Ergofahren nicht demotivieren. Bald geht es aufs Wasser!

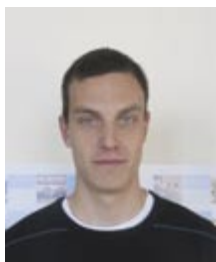
Eine fast private Frage zum Abschluss: Vladi, Du bist seit 1 ½ Jahren Papa und Julian wird dieses Jahr Papa. Wie wirkt sich das auf Euer Trainerteam aus?

Eigentlich gar nicht. Obwohl, ich brauche am Wochenende keinen Wecker mehr. ☺

Man bewegt sich auf sehr dünnem Eis, wenn die berufstätige Frau jeden Samstag und Sonntag den Wecker um sieben Uhr klingeln hört und dann erstmal bis 15 Uhr allein zu Hause ist. Ich denke, wenn unsere Tochter da ist, muss ich mich mit Hendrik am Wochenende abwechseln, so dass zumindest einer der beiden Tage für die Familie frei ist! Es wird eine spannende Zeit und ich freue mich darauf!



Julia Richter
geb.: 29.09.1988
Erfolge 2012:
 Silber bei den Olympischen Spielen 4x
Ziele 2013: A-WM



Paul Schröter
geb.: 01.12.1990
Erfolge 2012:
 U23-Weltmeister 4-
Ziele 2013: A-WM



Paul Habermann
geb.: 08.07.1991
Erfolge 2012:
 5. Platz DJM U23
Ziele 2013: U23-WM



Nils-Ole Bock
geb.: 04.08.1992
Erfolge 2012:
 U23-Weltmeister 4-
Ziele 2013: Medaille U23-WM



Niklas Arndt
geb.: 12.11.1996
Erfolge 2012: 13.
 DJM 2x LG
Ziele 2013: Finale DJM



Leonard Rentsch
geb.: 25.01.1997
Erfolge 2012: Teilnahme DJM
Ziele 2013: A-Finale DJM



Ella Cosack
geb.: 22.02.1997
Erfolge 2012: 8.
 Platz DJM 4x+
Ziele 2013: A-Finale DJM



Philipp Portée
geb.: 15.04.1997
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: Teilnahme DJM



Hannah Besel
geb.: 15.06.1995
Erfolge 2012:
 Gold DJM 2x A LG, Silber DJM 4x A LG
Ziele 2013: erfolgreich sein



Katarina Floyd
geb.: 17.08.1995
Erfolge 2012:
 Silber 8+ Massachusetts Meisterschaft
Ziele 2013: Junioren-WM



Natalia Zappe
geb.: 24.09.1995
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: Finale DJM



Christoph Bublitz
geb.: 19.03.1996
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: leichter werden, Erfahrung sammeln



Luma-Milan Tietz
geb.: 24.09.1997
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: A-Finale DJM



Tristian Unteutsch
geb.: 14.02.1998
Erfolge 2012: Teilnahme Bundeswettbewerb
Ziele 2013: schnell rudern



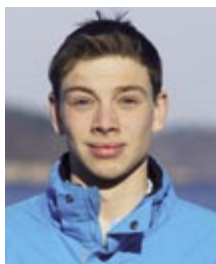
Anton Bischoff
geb.: 21.06.1998
Erfolge 2012: Teilnahme Bundeswettbewerb
Ziele 2013: Erfahrung sammeln



Peter Bischoff
geb.: 21.06.1998
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: Technik verbessern



Nicolas Deuter
geb.: 28.03.1996
Erfolge 2012:
 7. Platz DJM 2x
Ziele 2013: A-Finale DJM



Milan Kowalewsky
geb.: 15.05.1996
Erfolge 2012:
 Silber DJM 4x+
Ziele 2013: A-Finale DJM



Alina Kersting
geb.: 13.07.1996
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: Erfahrung sammeln



Alexandra Floyd
geb.: 04.10.1996
Erfolge 2012:
 8. Platz DJM 4x+
Ziele 2013: DJM Medaille



Theodor Vollhard
geb.: 29.06.1998
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: Technik verbessern



Nikolai Biesenthal
geb.: 26.06.1998
Erfolge 2012: -
Ziele 2013: Eine halbwegs gute Platzierung



Collin Götze
geb.: 18.09.1998
Erfolge 2012: Teilnahme Bundeswettbewerb
Ziele 2013: A-Finale DJM



Lorenz Schönleber
geb.: 16.11.1998
Erfolge 2012: Teilnahme Bundeswettbewerb
Ziele 2013: Erfahrung sammeln

Regattatermine 2013

Für die kommende Saison sind die folgenden Termine vorgesehen

19. – 21.04	Duisburg	Frühtest (Senioren & Junioren)
27. – 28.04.	Berlin-Grünau	Frühtest (Junioren)
04. – 05.05.	München Bremen	1. Int. DRV-Junioren-Regatta 106. Gr. Bremer Ruder-Regatta
10. – 12.05.	Essen	Int. Regatta
18. – 19.05.	Köln	Junioren-Regatta
25. – 26.05.	Brandenburg/H.	100. Dt. Meisterschaftsrudern
31.05 – 02.06.	Sevilla/Spanien	Rudereuropameisterschaften
01. – 02.06.	Hamburg	2. Int. DRV-Junioren-Regatta
08. – 09.06.	Ratzeburg	Int. Regatta
20. – 23.06.	Köln-Fühligen	Dt. Meisterschaften U 23/19/17
12. – 14.07.	Luzern/Schweiz	Rowing World Cup III
24. – 28.07.	Linz/Österreich	Ruderweltmeisterschaften U23
07. – 11.08	Trakai/Litauen	Ruderweltmeisterschaften U19
25.08. – 01.09.	Chunju/Korea	Ruderweltmeisterschaften
03.10.	Berlin	Rund um Wannsee
05.10.	Berlin	Quer durch Berlin

Unser Trainer-Trio



Vladimir Vukelic



Julian Mendyka



Hendrik Bohnkamp

Tina Manker studiert seit Herbst 2012 in Wellington (Australien) und pausiert vom Wettkampfgeschehen. Bei der Übersicht der Junioren auf der vorigen Doppelseite fehlen **Anna Unteutsch** und **Valentin Köhn**.

Die Redaktion

Vier neue „Spinning-bikes“ für den RaW

Dem Ressort ist es gelungen, sehr gute, gebrauchte Spinningbikes (früher hieß das mal „Fahrrad-Ergometer“ - Anm. d. Redaktion) zu beschaffen. **Die Kosten werden komplett über Spenden finanziert.** Ein großes Dankeschön den Spendern!

Diese Bikes sind für **alle** RaWer nutzbar und sicher eine sehr gute Bereicherung!

Sie sind mit normalen Sportschuhen (fester Schuhbügel am Pedal) und auch mit Fahrradschuhen nutzbar (Einklicken auf der anderen, „freien“ Pedalseite).

Der Neupreis dieser Geräte liegt bei rd. 1.000,- EUR pro Stück.

Wir bitten alle Nutzer deshalb um größtmögliche Sorgfalt beim Umgang! Nur so ist eine lange Nutzungsdauer möglich.

Heike Zappe

„Herz“lichen Dank

Der DRV schreibt für die Regatta-Starts eine jährliche sportärztliche Untersuchung vor.

Unsere Juniorinnen & Junioren wurden dieses Jahr von Dr. Stephan Götzte – Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie in seiner Praxis in Westend (www.praxis-westend.de) untersucht.

Hierbei wurden zusätzlich ein Ultraschall vom Herz und ein EKG gemacht und alle bekamen von Stephan den Befund: sportgesund ausgehändigt.

Diese erweiterte Untersuchung liegt uns – im wahrsten Sinne des Wortes – sehr am Herzen. Dafür sei Dir, Stephan, sehr herzlich gedankt.

Heike Zappe

Helfen wollen? Helfen können!

„Muss man erste Hilfe leisten?“, lautete Gabriel Hartmanns Eingangsfrage. Wir antworteten unisono „ja“ (und auch korrekterweise, denn erste Hilfe zu leisten verlangt nicht zuletzt das Gesetz). Innerlich stellten sich viele von uns die Frage, ob wir das auch gut genug können.

Am Ende des 16. Februar ließ sich auch diese Frage bejahen. Im RaW fand ein Auffrischungslehrgang zur ersten Hilfe statt. Und wie schon zwei Jahre zuvor verstand es der Kursleiter, Dozent für medizinische Ausbildung, Notfallsituationen überzeugend in größeren Zusammenhängen zu präsentieren und versetzte uns so Schritt für Schritt in die Lage, über angemessene Maßnahmen zur ersten Hilfe befinden zu können und diese richtig einzuleiten.

Wir sind zentrale Notfallsituationen durchgegangen, und natürlich wurde dabei auch die entscheidende Telefonnummer 112 ins Gedächtnis gerufen („die, die kommen“ und 110, „die, die ich rief ...“). Hier erinnerte Hartmann an die **5 W-Fragen**, die von Notfall-Zentralen abgefragt werden: **Wo** ist der Notfall? **Wer** ist der Patient? **Was** ist das für ein Unfall? **Wie** viele Personen sind beteiligt? **Welcher** Art ist die Verletzung? (gefolgt vom nötigen Warten am Telefon, um das Fahrzeug, das bereits zu Beginn der Fragen auf den Weg geschickt wurde, ggf. noch per Funk detaillierter instruieren zu können.) **Die Lektion für uns lautete hier vor allem: T wie Telefon an Bord ...** und erinnert werden muss in diesem Zusammenhang **an die Karte in den**

KN Nr. 666 (Frühjahr 2010), die alle Anlegemöglichkeiten in unserem Ruderrevier verzeichnet für einen Notfall, welche auch von Land aus gut von Rettungsfahrzeugen erreichbar sind.

Welche Kenntnisse frischen wir an diesem Samstag im RaW auf? Wir erinnerten uns an die Formel **B-A-K**, um Notfallsituationen einschätzen zu können. B wie **Bewusstsein**, A wie **Atmung** und K wie **Kreislauf**. Wir besprachen die gängigsten Krankheiten und ihre Symptome; wir nahmen Unterkühlungssymptome und ihre Ursachen in den Blick, etwa bei Feuchtigkeit mit verbesserter Wärmeleitung, und besprachen die Temperaturgrenzen, die Vorsicht verlangen. Und wir diskutierten Probleme, die bei stärkerer Hitze auftreten können, Hitzschlag und Sonnenstich, wie man beides unterscheidet und welche Maßnahmen in diesen Fällen einzuleiten sind. Ein starker Fokus lag dabei auf der Prävention. Mein Fazit nach diesem komprimierten Schnelldurchlauf durch ein vielschichtiges und interessantes Metier lautet: Bei noch deutlicherer Ausrichtung auf Wassersport wäre eine jährliche Veranstaltung im Winter ein sehr guter Beitrag zur Sicherheit beim Rudern. Und zur Erweiterung der Allgemeinbildung, wenn die Schulzeit schon (zu) lange zurückliegt, denn es war deutlich, dass es in unserem breiten Teilnehmerkreis von Klubvorsitzendem über Olympioniken, Allgemeiner Sport bis Jung-RaW die Schüler waren, die mit ihren sehr guten Kenntnissen dank eines „NaWi“-Lehrers souverän bei allen Fragen Hartmanns punkten konnten.

Sylvia Klötzer

Und er bewegt sich doch: Stammklub im Winter(training)

Die Klub-Nachrichten haben sich vorgenommen, nochmals und dann ausführlicher im Herbstheft 2013 auf die DREI exzellenten und vernünftigen Wintersportmöglichkeiten des Kubs hinzuweisen, mit denen sich Muskelgruppen zum Leben erwecken lassen, die im Ruderboot unerkannt verkümmern.

Auch in der vergangenen Wintersaison, zwischen Herbstferien 2012 und Osterferien 2013, gab es am Dienstag Hallentraining mit dem Schwerpunkt Stationentraining geleitet von Dirk Bublitz, am Donnerstag Konditions- und Krafttraining mit Matthias Weh und am Sonntag Tanzsport mit Udo Rosanski.

Die durchtrainierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer danken den Trainern und insbesondere den bereits lange Jahre unermüdlichen Organisatoren Dirk Bublitz und Renate Bartsch. Es hat großen Spaß gemacht, und wäre Rudern nicht so herrlich, würde man den Frühling (und damit das Ende des Wintertrainings) gar nicht herbeisehnen.

Sylvia Klötzer

AUFRUF

Für den neu zu beschaffenden Achter werden **Vorschläge für den Bootsnamen** gesucht.

Jedes Mitglied darf einen Vorschlag unterbreiten. Der Vorstand entscheidet und der **Gewinner darf das Boot** beim Abrudern auf „seinen“ Namen **taufen**.

Die Redaktion

Allgemeine Hinweise zum Ruderbetrieb:

- Aus polizei- und versicherungsrechtlichen Gründen muss jede Fahrt vor Antritt, auch Mehrtagesfahrten, ins elektronische Fahrtenbuch (eFa) eingetragen und der Obmann benannt werden!
- Bei Sonnenuntergang ist ein weißes Rundumlicht zu führen.
- Die Boote dürfen nur nach den Festlegungen des Klubs (siehe Definitionen im elektronischen Fahrtenbuch) von entsprechend qualifizierten Mannschaften gerudert werden.
- Die Boote sind vor dem Einsetzen ins Wasser von den Obleuten zu überprüfen, ob sie einwandfrei sind und alle Teile vorhanden sind, denn bereits bestehende Mängel werden durch fortwährende Benutzung nur stärker. Es dürfen nur die Teile wie Skulls/Riemen, Rollsitze, Steuer, usw. verwendet werden, die als zum Boot zugehörig gekennzeichnet sind.
- Es ist darauf zu achten, dass beim Tragen nicht an den Auslegern oder sonstigen nicht tragenden Bootsteilen angefasst wird! Eine gegenseitige Hilfestellung ist selbstverständlich.
- Eine erneute Überprüfung des Bootzustands und eine gründliche Reinigung und Trocknung sind nach dem Rudern durchzuführen.
- Das Austragen der Fahrt darf nicht vergessen werden.
- Schäden sind umgehend in die am eFa-PC liegenden Schadensblätter einzutragen, diese sind beim Bootswart oder in der Werkstatt abzugeben. Der Bootswart entscheidet dann über eine Sperrung des Bootes, aber soweit sollte es nicht kommen, wenn alle mit dem Bootsmaterial angemessen umgehen.
- Der RaW wächst stetig und damit auch die Zahl der Ruderer bei den Stammklubterminen. Es gilt die folgende Regel, damit das Anlegen künftig zügiger erfolgen kann: Bitte nach dem Anlegen zunächst Riemen und Skulls auf dem Steg liegen lassen und sich nicht vom Boot entfernen, bis dieses auf dem Bootsplatz liegt. Kurz gesagt. Erst Boot weg, dann Ruder weg!
Trotz dieser sehr ernsten Worte wünschen wir uns allen viel Spaß für die Saison 2013.

**Dietmar Goerz, Olaf Donner
& das Team vom „Allgemeinen Sportbetrieb“**

Zum Beginn der Rudersaison 2013 (nochmals) Thema Bootsschäden und Versicherungen

Die Rudersaison hat noch nicht richtig begonnen, und schon gibt es wieder versicherungsrelevante Bootsschäden in Höhe von rd. 4.600,- EUR!

Deshalb muss einmal mehr an die Rechte und Pflichten erinnert werden, die zwischen Klub und seinen Mitgliedern bezüglich der Nutzung der Klubboote bestehen. Dem folgt ein Überblick über einige versicherungsrechtliche Aspekte, und zwar einerseits aus Sicht des Klubs, andererseits aus der Sicht des einzelnen Mitgliedes.

Mit der Aufnahme in den Klub sind die Mitglieder berech-

tigt, die Klubboote und weitere sportliche Einrichtungen zu nutzen (§ 4 der Satzung): Das zur Verfügung gestellte Material ist pfleglich zu behandeln. Die Ruderordnung als ergänzende Bestimmung zur Satzung regelt die Einzelheiten der Bootsnutzung vor und während der Fahrt sowie bei der Rückkehr und enthält Verhaltensvorschriften bei schlechtem Wetter. Ausfahrten dürfen nur mit einem geprüften Obmann oder Ausbilder erfolgen (§§ 3–7 der Ruderordnung): Grundsätzlich tragen der Obmann bzw. der Ausbilder die Verantwortung für die Boots-

nutzung; sie haben daher die maßgeblichen Entscheidungen zu treffen und sie führen das Kommando.

Werden Verhaltensregeln nicht beachtet und entstehen dadurch Schäden am Boot und Zubehör, haften die Verursacher, wenn sie ein Verschulden (Fahrlässigkeit, Vorsatz) trifft. Das sind in der Regel die Obleute und Ausbilder, bei steuerlosen Booten die Person auf Platz 1. Verursacher können auch die gesamte Mannschaft oder einzelne Mannschaftsmitglieder sein. Der Klub kann gegenüber den Verursachern

Schadenersatz geltend machen. Hierzu ist der Vorstand im Interesse aller Mitglieder sogar in der Regel verpflichtet!

Deshalb ist allen aktiven Mitgliedern dringend anzuraten, eine ausreichende persönliche Privat-Haftpflichtversicherung, gegebenenfalls über ihre Eltern, abzuschließen. Bestehende Haftpflichtversicherungen sollten darauf überprüft werden, ob alle Risiken, die sich aus der Ausübung des Rudersports ergeben, abgedeckt sind.

Viele Haftpflichtversicherer treten nur für Schäden ein, die bei „Dritten“ entstehen. Das sind z.B. bei Kollisionen mit anderen Booten deren Eigentümer (andere Rudervereine, Privatpersonen). Für Schäden an Booten, Riemen und Skulls des RaW besteht oft kein Versicherungsschutz! Gleiches gilt, wenn kein „drittes“ Boot beteiligt ist, wenn z.B. Schäden entstanden sind infolge eines Manövrierfehlers am Klubsteg, bei einer Kollision mit einer Boje oder bei einer Ausfahrt bei Sturm mit der Folge, dass das Boot vollläuft und bricht, oder beim Fallenlassen des Bootes beim Drehen auf dem Bootsplatz oder beim Ein- und Auslagern.

Wichtig ist also, die persönliche Privat-Haftpflichtversicherung zu überprüfen. Hier reicht ein Blick in die Allgemeinen Haftpflichtversicherungsbedingungen meist nicht aus. Am besten ist es, man bittet um schriftliche Auskunft. Falls Schäden an klubeigenen Booten vom Versicherungsschutz ausgeschlossen sein sollten und auch keine Sonderregelung erreichbar ist, sollte der Versicherer gewechselt werden.

Es gibt nämlich Versicherungen, die auch klubeigene Boote versichern.

Der Klub hat nun für seinen Bootspark eine Kasko-Versicherung abgeschlossen (mit Ausnahme von Riemen und Skulls). Diese deckt alle Gefahren ab, denen die Boote ausgesetzt sind: Ersatz für Verlust oder Beschädigung. Dies gilt jedoch nicht, wenn der Bootsführer (Obmann, Ausbilder) oder Mannschaftsmitglieder den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Damit hat der Klub – unabhängig von einer gegebenenfalls bestehenden persönlichen Haftpflichtversicherung seiner Mitglieder – einen versicherungsrechtlichen Schutzschirm über den Bootspark gespannt.

Kommt es zu einem Schaden, steht der Vorstand vor der Frage, ob die Kasko-Versicherung in Anspruch genommen, oder das schadenverursachende Mitglied persönlich haftbar gemacht werden soll. Dabei hat er abzuwägen zwischen dem Interesse des Vereins, eine Erhöhung der Versicherungs-

prämien, z.B. bei Häufung von Schadensfällen, zu vermeiden oder gar eine Kündigung der Versicherung seitens des Versicherers zu verhindern. Zu berücksichtigen hat der Vorstand aber auch die Interessen seiner Mitglieder, z.B. wenn die Inanspruchnahme eines Mitgliedes bei leicht fahrlässigem Handeln zu unzumutbaren persönlichen Haftungsfolgen führen würde. Dabei ist wiederum zu beachten, dass die Kasko-Versicherung bei Inanspruchnahme Rückgriff bei dem Mitglied nehmen kann mit der Folge, dass dieses für den Schaden aus eigener Tasche aufkommen müsste, falls die eigene Haftpflichtversicherung nicht einspringt.

Um eine oft schwierige Abwägung der unterschiedlichen Interessen zu vermeiden, sollte jedes aktive Klubmitglied für einen ausreichenden Versicherungsschutz durch eine private Haftpflichtversicherung sorgen. Mit Rat und Tat – und Benennung geeigneter Versicherungsunternehmen – stehe ich zur Verfügung: Tel. 77006404, email: kahib@t-online.de

Karsten Groot

SAVE THE DATE

++++
BERGFEST 09.11.2013
++++

Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge	Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge
1	Bachmann, Martin	1937	2744,0	129	53	Schumacher, Philipp	1973	698,5	43
2	Reich, Fritz	1940	2682,5	133	54	Dumas, Benoît	1991	693,0	48
3	Hans, Silke	1980	2164,5	120	55	Lohrum, Stefan	1962	681,5	47
4	Bachmann, Sven	1972	2142,0	114	56	Wende, Sylvia	1963	670,5	44
5	Liebke, Dirk	1963	1871,5	116	57	Heyn, Bettina	1963	668,5	42
6	Kereit, Matthias	1968	1861,0	91	58	Stenzel, Achim	1962	660,5	36
7	Storm, Helga	1940	1582,5	89	59	Dosdall, Harry	1940	657,0	39
8	Brokat, Ingo	1952	1509,5	102	60	Meyer, Jörg	1939	657,0	45
9	Goerz, Dietmar	1970	1469,5	97	61	Vannahme, Martin	1968	655,5	39
10	Pott, Burkhard	1969	1428,5	88	62	Gohlke, Manfred	1939	651,0	44
11	Karsten, Godo	1944	1406,5	74	63	Philipsenburg, Gisela	1973	651,0	40
12	Fudickar, Joachim	1937	1399,5	90	64	Dörfler, Sabine	1966	648,0	38
13	Donner, Olaf	1947	1273,5	84	65	Ryll, Erik	1969	626,0	40
14	Kraus, Thomas	1961	1239,0	66	66	Janecke, Jörn	1958	625,0	39
15	Böttcher, Timm	1981	1233,5	75	67	Ziemann, Andreas	1964	624,0	42
16	Hoger, Arne	1971	1229,0	88	68	Offermanns, Gisela	1941	605,5	32
17	Götze, Stephan	1966	1210,0	73	69	Kasper, Uwe	1964	593,5	41
18	Hasse, Udo	1938	1210,0	84	70	Gropp, Jörn	1966	592,0	33
19	Becker, Andrea	1965	1207,5	39	71	Lippold, Isabell	1990	550,5	36
20	Haseloff, Frank	1957	1200,0	81	72	Ehrke, Bernd	1954	548,5	28
21	Stadie, Renate	1960	1194,5	63	73	Lüttger, Ulrich	1952	544,0	37
22	Liebke, Regina	1971	1184,0	78	74	Wende, Tabea	1991	538,5	35
23	Stamm, Gabriela	1963	1142,0	59	75	Jaensch, Hubert	1943	531,5	32
24	Niendorf, Jörg	1965	1119,5	71	76	Müller, Simone	1965	518,5	24
25	Wilkens, Holger	1959	1108,5	54	77	Lassen, Uwe	1958	516,5	34
26	Braun, Eva	1943	1097,0	70	78	Schofer, Jan	1979	513,5	34
27	Hermann, Katharina	1983	1072,0	69	79	Mewis, Rudi	1930	508,0	27
28	Andresen, Carsten	1960	1071,5	76	80	Waldbrunn, Ute	1955	496,0	32
29	Metzdorf, Georg	1966	1036,0	46	81	Lüder, Anita	1940	489,0	25
30	Bielenstein, Axel	1942	1006,0	66	82	Köhler, Alfred	1935	453,0	28
31	Hasper, Gregor	1979	971,0	60	83	Klinner, Birgit	1967	448,5	20
32	Moschick, Anna	1956	966,0	57	84	Huesmann, Thomas	1960	437,5	28
33	Baier, Ulf	1967	953,5	50	85	Schoelkopf, Brigitte	1933	427,5	27
34	Just, Michael	1948	940,5	59	86	Rolland, Philippe	1981	421,0	28
35	Axhausen, Axel	1943	885,5	58	87	Daum, Johannes	1989	417,0	31
36	Gonzalez, Montserrat	1968	839,0	51	88	Straub, Tobias	1978	416,5	29
37	Rubino, Giordano	1982	838,0	54	89	Schmitz, Heiko	1970	416,0	25
38	Starogardzki, Anke	1966	825,5	56	90	Pfeiffer, Ellen	1951	414,0	24
39	Janß, Eberhard	1960	813,0	25	91	Böhm, Fabian	1989	405,5	23
40	Laufer, Jochen	1956	811,5	55	92	Schnellrath, Uwe	1960	392,5	17
41	Hoeltzenbein, Josef	1968	808,5	50	93	Jurk, Sabine	1959	390,0	24
42	Klötzer, Sylvia	1952	790,0	44	94	Kleinert, Beatrice	1977	390,0	26
43	Roswadowski, Frauke	1982	766,5	50	95	Guizetti, Christian	1965	389,0	24
44	Bartsch, Renate	1962	759,0	38	96	Jacobs, Holger	1967	387,0	26
45	Garske, Gero	1967	755,0	47	97	Keicher, Dieter	1942	387,0	24
46	Erfurth, Kai	1969	749,5	43	98	Pieper, Karin	1970	385,5	15
47	Wintgens, Benedikt	1978	732,5	45	99	Meinicke, Joachim	1937	375,0	23
48	Londong, Vera	1933	732,0	46		Plätze 1-99		85.638,5	5059
49	Kleinschmidt, Karola	1950	730,5	47		Plätze 100-281		22.892,5	1554
50	Baja, Klaus	1933	708,0	47		Training		35.750,0	20
51	Syring, Andrea	1971	702,0	32		Gäste		13.925,5	809
52	Heyn, Alexander	1967	701,5	42		gesamt		158.206,5	7.455

erstellt von Martin Bachmann

Fahrtenabzeichen-Wettbewerb

Vom 1.1. bis 31.12.2013 sind mindestens die angegebenen Kilometer zu rudern oder zu steuern:

Stammklub

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten	Leistung	Wanderfahrten
1994 bis 83	Ruderer 1000 km	200 km	Ruderinnen 800 km	160 km
1982 bis 53	800 km	160 km	700 km	140 km
ab 1952	600 km	120 km	600 km	120 km

Als Wanderfahrten gewertet werden eintägige Fahrten mit mindestens 30 km oder mehrtägige Fahrten von mindestens 40 km Gesamtstrecke. Zum Nachweis der Kilometeranzahl und der Wanderfahrten müssen diese im efa-Fahrtenbuch eingetragen sein. Die Fahrten sind als direkte Entfernung von Start und Ziel einzutragen; alle Abweichungen davon müssen verzeichnet sein. Die Kilometer dürfen nur einem Verein zugewiesen sein. Die Richtigkeit der Angaben sind vom Teilnehmer und Vereinsvollmächtigten durch Unterschrift zu bestätigen; sie unterliegen einer Tiefenkontrolle. Nachträge zum Fahrtenbuch können nur bis zum 1.2.2014 Berücksichtigung finden

Jung-RaW

Jahrgang	Leistung	Wanderfahrten
1995 bis 1996	800 km	3-Tagesfahrt
1997 bis 1998	700 km	oder
1999 bis 2000	400 km	2 Wochenend-
2001 bis 2002	300 km	fahrten
2003 bis 2005	200 km	

Es gelten die Bedingungen analog zum Stammklub. Bei den Jahrgängen 2001 bis 2005 kann je eine Wochenendfahrt durch zwei JuM-Regatten ersetzt werden.

Die Einzelheiten sind den DRV-Bekanntmachungen im Rudersport 2/2013 oder unter www.wander.rudern.de, Wettbewerbe, Fahrtenabzeichen für Erwachsene bzw. Jugendfahrtenabzeichen zu entnehmen.

Im Jahr 2012 haben **29** (2011 31, 2010 30, 2009 26, 2008 39, 2007 26) Kameraden/innen den Wettbewerb erfüllt: **vom Stammklub** Martin Bachmann, Sven Bachmann, Ulf Baier, Renate Bartsch, Andrea Becker, Eva Braun, Silke Hans, Eberhard Janß, Godo Karsten, Matthias Kereit, Sylvia Klötzer, Thomas Kraus, Jochen Laufer, Dirk Liebke, Vera Londong, Georg Metzdorf, Anna Moschick, Gisela Offermanns, Fritz Reich, Renate Stadie, Gabriela Stamm, Helga Storm, Andrea Syring, Holger Wilkens. **vom Jung-RaW** Christoph Blumschein, Tony Götze, Linus Möckel, Lars Probst, Ben Stein.

Äquatorpreis des DRV

Gefordert werden insgesamt 40.077 km durch Erwerb mehrerer Fahrtenabzeichen (www.wander.rudern.de, ..., Äquatorpreis).

Bei allen Wettbewerben haben wir 2012 bei der nur einmonatigen Eiszeit auf unseren Gewässern fast gleichviel Beteiligungen und ein Plus bei der Kilometerleistung mit fast 156.750 (2011 147.100, 2010 134.250, 2009 145.800, 2008 164.500) km zu verzeichnen.

Mit der Durchführung von Wander- und Sternfahrten werden vom RaW die Möglichkeiten geschaffen, die Bedingungen aller Fahrtenwettbewerbe zu erfüllen. Informationen darüber werden an der Tafel im 1.Stock angeschlagen.

Martin Bachmann

Wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Ruderer/innen die angebotenen Termine wahrnehmen und die Fahrtenrunder-Wettbewerbe erfüllen. Viel Spaß für die Saison 2013 wünscht die

Ressortleitung Allgemeiner Sportbetrieb

RaW Pfingstkonzert



Design: Jan Schofer

Dr. Haircut Funk, Soul & Rock 'n' Roll

Datum Pfingstmontag 20.05.13	Ort Ruderklub am Wannsee e.V. Scabellstraße 8, 14109 Berlin	Beginn 10:00 Uhr	Eintritt: 6 Euro, ermäßigt: 3 Euro www.raw-berlin.org
--	--	-----------------------------------	---



Ruderzeiten RaW Allgemeiner Sportbetrieb

Sommersaison 2013 (seit 09. April)

Gruppe	Dienstag	Donnerstag	Samstag	Sonntag	Ansprechpartner
Stammklub und Fortgeschrittene	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	18:30 - 20:30 (Mai bis Aug.) 18:00 - 20:00 (April und Sept./Okt.)	10:00 - 12:00	nach Vereinbarung	Dietmar Goerz sportbetrieb@raw-berlin.org
Anfänger-ausbildung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung	nach Vereinbarung		Alexander Heyn anfaenger@raw-berlin.org
Damen	17:00 - 19:00	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Gisela Offermanns Tel.: 815 23 67
Alte Herren ab 60		ab 10:00 Rudern, Mittagessen, Skatspielen			Klaus Baja Tel.: 873 46 74
Masters	wie Stammklub	wie Stammklub	wie Stammklub	nach Vereinbarung	Männer: Burkhard Pott Frauen: Karola Kleinschmidt
„Silberrücken“ Masters-Achter	16:00 – 18:00 offener Pool	16:00 – 18:00 Achter	10:00 – 12:00 Achter		Ingo Brokat hi-brokat@gmx.de

Ressortleiter: Dietmar Goerz (78 89 70 09, sportbetrieb@raw-berlin.org)

Sa 13. April	Fürstenwalder Langstrecke - Masters
Sa 13. April	Passau, Inn-River-Race, Langstrecke - Silberrücken
Do 25. April	After Rowing Klub April
27. bis 28. April	Berliner Frühregatta
Mi 1. Mai	Tagesfahrt Werder – Martin Bachmann
Sa 05. Mai	Tag des Rudersport, Potsdamer Ruder Gesellschaft
9. bis 12. Mai	Wanderfahrt Peene – Thomas Kraus/Ulf Baier
18. bis 19. Mai	Rüdersdorf, Rüdersdorfer Frühjahrsregatta
So 19. Mai	Venedig, Vogalonga
So 19. Mai 10.00 Uhr	Sternfahrt Brandenburgia – Matthias Kereit
Mo 20. Mai 10.00 Uhr	Pfingstkonzert mit Dr. Haircut
Do 30. Mai	After Rowing Klub (Mai)
01. bis 02. Juni	Werder (Havel), DRV-Masters-Championat - Masters
01. bis 02. Juni 10.00 Uhr	Zwei-Tagesfahrt zum RC Tegel – Martin Bachmann
Sa 1. Juni	Sternfahrt Saffonia
Sa 8. Juni	BRC Ägir, Müggelsee-Achter – Masters
So 9. Juni 10.00 Uhr	Tagesfahrt Seekrug – Matthias Kereit (auch für Anfänger)
Sa 15. Juni	Hamburg, Hummel-Jubiläums-Regatta
15. bis 16. Juni	Bad Lobenstein, Bad Lobensteiner Ruder-Regatta - Masters
Sa 15. Juni 10.00 Uhr	Sternfahrt Astoria (Jubiläum!) – Matthias Kereit (auch für Anfänger)
Sa 22. Juni 10.00 Uhr	Sternfahrt Collegia – Matthias Kereit (auch für Anfänger)
Do 27. Juni	After Rowing Klub (Juni)
29. bis 30. Juni	Brandenburg/H., German Masters Open - Masters
29. bis 30. Juni	Zwei-Tagesfahrt Richtung Werder/Ketzin – Martin Bachmann
19. bis 21. Juli	Wanderfahrt Mecklenburgische Seenplatte – Thomas Kraus/Ulf Baier
So 18. August 10.00 Uhr	Inselfest
23. bis 25. August	Wanderfahrt Müggelsee – Anna Moschick
06. bis 08. September	Varese (ITA), World Rowing Masters Regatta - Masters
07. bis 08. September	Werder (Havel), Havel-Ruderregatta - Masters
08. bis 09. September	Zwei-Tagesfahrt zum RC Tegel – Matthias Kereit
So 08. September	Sternfahrt Phönix
14. September	Head Of The River Leine
Sa 14. September	Klubregatta
Do 03. Oktober	Berlin Langstreckenregatta "Rund um Wannsee"
Sa 05. Oktober	Langstreckenregatta "Quer durch Berlin"
03. bis 06. Oktober	Wanderfahrt Malchow – Martin Bachmann
12. Oktober	Rohrwall-Regatta - Masters
Sa 19. Oktober	Wiking, Silberner Riemen
19. bis 20. Oktober	Sternfahrt Wiking
Sa 26. Oktober	Dresden, 39. Dresdner Elbepokal - Masters
So 24. November 10.00 Uhr	Sternfahrt RV Berlin – Matthias Kereit
So 03. November	Hamburg, Fari-Cup Langstreckenregatta - Masters
Sa 09. Nov 19.00 Uhr	Bergfest

Stand: 03. März 2013

Bitte achtet immer auf die aktuellen Aushänge am Infobrett im 1. OG des Klubhauses.**einschl. Mitarbeiter und Ausschüsse**

(gewählt auf der ordentlichen Hauptversammlung am 03.03.2013 für zwei Jahre)

Geschäftsführender Vorstand		Mitarbeiter/in
Vorsitzender	Kristian Kijewski	Karsten Groot
Stellv. Vors. Verwaltung	Gisela Philipsenburg	
Stellv. Vors. Sport	Burkhard Pott	
Schatzmeister	Dirk Bublitz	Anita Lüder

Ressort	Ressortleiter/in	Stellvertreter/in	Mitarbeiter/in
Schriftführung	Dagmar Linnemann-Gädke	Jochen Laufer	Silke Hans, Peter Sturm (Archiv)
Öffentlichkeitsarbeit	Axel Steinacker	Sylvia Klötzer	
Hausverwaltung/Bewirtschaftung	Reiner Bröge	Gerd Kattein	Renate Meißner, Robert Beyer
Technische Ausstattung	Andreas Albrecht	Frank Haseloff	Axel Axhausen
Veranstaltungen	Jan Schofer	Giordano Rubino	
Insel Kälberwerder	Horst Gädke	Peter Reitz	Eva Braun
Allgemeiner Sportbetrieb	Dietmar Goerz	Olaf Donner	
Mitarbeiter/in: Frauen: Gisela Offermanns, Wanderrudern: Martin Bachmann, Silberrücken: Ingo Brokat, Masters-Frauen: Karola Kleinschmidt, Alt-Herren: Klaus Baja, U30: N.N., Bootausleihe: Jörn Gropp, Anfänger: Alexander Heyn Weitere Mitarbeiter: Ulf Baier, Matthias Kereit, Helga Storm, Renate Bartsch, Holger Wikens			
Leistungssport	Heike Zappe	Sybille Exner	
Boote	Udo Hasse	Almut Rietzschel	Thomas Kraus, Jürgen Siewert
Jung-RaW (gewählt auf der Jugendmitgliederversammlung am 26.02.13 für ein Jahr)	Benoit „Tio“ Dumas	André Rosenow	Urs Moschick, Karim Ben Lassoued, Stefanie Hartmann, Marius Brunzel, Fabian Böhm, Frank Beil
	Jugendsprecher	Johannes Chlubna	Aktivensprecher
	Kindersprecher	Timm Erfurth	N. N.
	Jugendrat	Max Auerbach, Christoph Blumschein, Philipp Häberer, Linus Möckel, Jonas Schilling	

Prüfungsausschuss	Bernd Ehrke, Dr. Joachim Fudickar, Hans-Dieter Keicher,
Ehrenrat	Olaf Graf, Gisela Offermanns, Karola Kleinschmidt, Dr. Klaus Zehner, Dr. Andreas Ziemann
Siebener Ausschuss (gewählt Mitgliedervers. Oktober 2012)	Kristian Kijewski, Alexander Emmrich, Silke Hans, Gregor Hasper, Manfred Gohlke, Nicola Mendyka, Alexander Heyn

1988 – 2013

25 Jahre Herbert Berthold Schwarz-Stiftung im Ruderklub am Wannsee

**So entstand die Stiftung
Erinnerungen von
Klaus Schüler**

Es begann eigentlich an einem lauen Frühlingsabend 1988. Berthold Schwarz war auch wieder im Klub und unterhielt sich mit uns über alles, was im RaW damals eben so wichtig war.

Berthold war als Chef einer großen Firma und als Wanderruderer immer sehr aufgeschlossen für alle Belange des Klubs. Der sportliche Bereich lag ihm genauso am Herzen wie die Erhaltung des Klubhauses und auch die gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Unsere guten Kontakte zu Berthold und seiner Lebensgefährtin Daggi, sowie einige gemeinsame „Kanarische Abenteuer“ waren auch der Grund für mehrere hochkarätige Spenden in den Jahren 1972 bis 1986. Bereits hier spendete Berthold dem RaW zusammen schon rd. 300.000 DM !

Nun zu diesem lauen Frühlingsabend: Nach einigen Gläschen im Klub fuhren Roswitha und ich Berthold in Richtung Heimat und landeten noch auf einen Absacker in einer Reiterkneipe im Grunewald.

Thema dort war natürlich wieder der RaW und der Finanzbedarf des Klubs. Daneben bestand damals eventuell auch die Möglichkeit, ein weiteres Gelände für den RaW zu erwerben.

Unser Gespräch gipfelte jedenfalls darin, dass ich Berthold mit dem ziemlich forschen und

halb scherzhaften Satz überraschte, der dann aber doch sehr folgenswer werden



sollte: „Berthold, Du hast nun schon soviel für den RaW getan, nun mach doch mal was Richtiges.“

Berthold überlegte ganz kurz, nickte dann, und so begannen wir schon am nächsten Tag gemeinsam mit Jürgen Sommer die umfangreichen Vorarbeiten zur Gründung unserer Stiftung mit einem Startkapital von 700.000,-- DM.

Danke Berthold, danke Daggi!

Wie ging es weiter ?

Nach langwierigen Vorarbeiten genehmigte die Senatsverwaltung für Justiz am 20. Dezember 1988 Bertholds Stiftung mit der Zweckbestimmung: „Ausschließlicher und unentgeltbarer gemeinnütziger Zweck der Stiftung im Sinne des Abschnitts ‚steuerbegünstigte Zwecke‘ der Abgabenordnung ist es, den Rudersport in Berlin, insbesondere durch finanzielle Unterstützung des Ruderklub am Wannsee, zu fördern.“

Nach dieser Vorgabe richtet sich das Handeln des Stif-

tungsvorstands, dem seit der Gründung Klaus Schüler, Hans-Jürgen Sommer und Dagmar Deflorian angehören. Zum Vorstand kamen 1991 Peter „Otto“ Zenk, 2003 Guntram Schäfers, 2004 Dr. Klaus Zehner und 2012 Martin Weis hinzu. Jürgen Sommer ist seit 2004 Vorsitzender der Stiftung. Ihre erfolgreiche Arbeit wurde über fast 25 Jahre durch das Wirken der unterdessen verstorbenen Schatzmeister Hans-Heinz Lucius und Dieter Welle geprägt. Ihnen gelang es das Stiftungsvermögen so zu entwickeln, dass der Vorstand seitdem rd. 430.000 EUR für die Satzungszwecke zuwenden konnte.

Mit rd. 270.000 EUR wurden bauliche Maßnahmen, insbesondere Investitionen am und im Klubhaus sowie auf dem Klubgelände (einschließlich Zaun, Kaimauer und Steganlage) gefördert. Etwa 145.000 EUR flossen für sportliche Zwecke, insbesondere Bootsbeschaffungen, Bootsreparaturen, Motorboote und Zubehör. Seit einigen Jahren unterstützt die Stiftung auch die Arbeit der „Förderer des Schülerruderverbandes Wannsee“.

Im Jubiläumsjahr hat sich der Stiftungsvorstand vorgenommen, die sportlichen Aktivitäten unserer Mitglieder durch Übernahme der Kosten für die Sanierung und Erweiterung der „Folterkammer“ im Erdgeschoss unseres Klubhauses wesentlich zu verbessern. Sie wird hierfür rd. 45.000 EUR aus den Stiftungserträgen bereitstellen. (s.

hierzu auch nachstehenden Artikel von Gisela Philippsenburg)

Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes sind gerne bereit, über Inhalt und Zweck der „Klubstiftung“ weitere Informationen zu geben. In diesem Zusammenhang sei auch auf die wesentlichen steuerlichen Verbesserungen für Stifter und Spender verwiesen, die das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ gebracht hat.

Wir wollen mit diesem Rückblick auf das 25-jährige Bestehen der Stiftung die Erinnerung an unser langjähriges Ehrenmitglied Herbert Schwarz wachrufen, dem unser Klub so viel zu verdanken hat.

Hans-Jürgen Sommer

Mehr Platz und neue Geräte für die „Folterkammer“

Unser Krafraum, die sog. „Folterkammer“, bedarf dringend einer Erweiterung und Sanierung. Dank großzügiger finanzieller Unterstützung durch die Herbert Berthold Schwarz-Stiftung können wir dieses Projekt nun zügig angehen. Vorgesehen ist, den Krafraum um angrenzende Räumlichkeiten zu erweitern, die bislang von der Ökonomie genutzt werden. Dadurch können wir die zur Verfügung stehende Fläche von rd. 30 auf gut 60 m² verdoppeln! Jutta und Kai danken wir ganz herzlich für ihre Bereitschaft, zugunsten des Sportangebots im Klub auf einen Teil ihre Räume zu verzichten.

Doch die „Folterkammer“ soll

nicht nur größer werden. Auch die Ausstattung mit neuen, modernen Geräten ist geplant. Damit alle Altersklassen und Sportgruppen ihr Krafttraining künftig noch abwechslungsreicher gestalten können. Die Planung und Überwachung der baulichen Maßnahmen liegt in den bewährten Händen von Peter „Otto“ Zenk gemeinsam mit Reiner Bröge, Gerd „Katte“ Katte und Robert Beyer vom Ressort Haus. Alle Arbeiten sollen über den Sommer ausgeführt werden, damit die neue „Folterkammer“ rechtzeitig zum Wintertraining 2013/14 in Betrieb genommen werden kann.

Gisela Philippsenburg

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 3. März 2013

Der Vorsitzende, Kristian Kijewski, eröffnete um 15.00 Uhr die Versammlung mit der Bitte an alle Anwesenden, sich zum Gedenken an das verstorbene auswärtige Mitglied Roland Kunz (Hamburg) von den Plätzen zu erheben. Nach der Begrüßung des Ehrenvorsitzenden Hans-Jürgen Sommer, der Ehrenmitglieder Gerd Katte, Klaus Schüler, Peter Sturm, Klaus Baja, Martin Bachmann und Udo Hasse sowie aller übrigen Anwesenden stellt der Vorsitzende fest, dass die Versammlung satzungs- und fristgemäß durch die Veröffentlichung der Tagesordnung in den Klub-Nachrichten einberufen wurde. Die Versammlung sei somit beschlussfähig.

Nun gratuliert der Vorsitzende Bernd Ross und Tina Manker,

die beide an diesem Tag Geburtstag haben. Für die Olympionikin Tina Manker geht ein Geburtstagsbrief herum, den alle, die das Bedürfnis haben, unterschreiben.

Die Frage des Vorsitzenden nach zusätzlichen Themenwünschen für die Tagesordnung bleibt unbeantwortet; daher folgt die Hauptversammlung der in den Klub-Nachrichten veröffentlichten Agenda, die auch diesem Bericht zugrunde liegt.

1. Das Protokoll der a.o. Hauptversammlung vom 25. Oktober 2012, das in den Klub-Nachrichten 1-2013 veröffentlicht wurde, wird bestätigt.

2. Zu seinem Geschäftsbericht verwies der Vorsitzende auf die ausführlichen Jahres-

berichte des Geschäftsführenden Vorstandes und der Ressortleiter und beschränkte sich darauf, folgende Entwicklungen besonders hervorzuheben:

Der RaW ist mit 600 Mitgliedern zur Zeit der zweitgrößte selbständige Ruderverein in Berlin und der viertgrößte in Deutschland.

Der Leistungssportler des RaW erzielte bei der Olympiade in London und bei den U23 Weltmeisterschaften in Trakei (Litauen) großartige Erfolge. Die Trainer Vladi Vukelic und Julian Mendyka leisteten dabei erneut eine sehr erfolgreiche Arbeit.

Bei den Booten sind folgende Neuanschaffungen hervorzuheben: der C-Vierer/Fünfer „Werner Krebs“, der C-Einer

„Carpe Diem“ und zwei Kinder-Einer. Für die Anschaffung eines neuen C-Achters seien 2012 Spenden in Höhe von 12.395,- EUR eingegangen.

Im Allgemeinen Sportbetrieb erbrachte ein großes Ausbildungsprogramm 32 Eintritte. Im Jung-RaW vollbrachte das Betreuersteam Höchstleistungen bei der Ausbildung von 39 „neuen“ Kindern.

Bei der Instandhaltung unseres schönen Klubhauses erwies sich die Dachreparatur kostenträchtiger als geplant. Abgeschlossen wurde die Fenstersanierung im Treppenhaus und in der Herrenumkleide.

Mit großen Eigenleistungen konnte das Inselboot „Orje“ instandgesetzt und die Eichenprozessionsspinner auf der Insel beseitigt werden.

Das Bergfest war wie im Vorjahr bei den Klubveranstaltungen der Höhepunkt der Saison. Die Veranstaltung fand noch größeren Anklang als im Vorjahr.

Den **Jahresabschluss 2012** erläuterte der Schatzmeister, Dirk Bublitz, der hervorhob, dass die Erträge und Aufwendungen des RaW im Jahr 2012 einen ausgeglichenen Haushalt ausweisen. Als er verkündete, dass dies durch die **höchsten Spenden in der Klubgeschichte** ermöglicht wurde, gab es starken Applaus.

Besonderes dankte der Schatzmeister seiner Mitarbeiterin Anita Lüder, der Schriftführerin Dagmar Linnemann-Gädke und Dietmar Goerz, letzterem für die juristische Beratung.

Zu den für 2012 ausgewiesenen Rücklagen für den Bau eines „Sonnendecks“ erkundigt sich Manfred Gohlke nach der Realisierungswahrscheinlichkeit dieses Projekts und fragt, ob diese Rücklagen bei Nichtzustandekommen des Sonnendecks für die Anschaffung des neuen Achters verwendet werden können.

Der Vorsitzende erklärt dazu grundsätzlich, dass eine Umwidmung bei zweckgebundenen Spenden nur mit Zustimmung jedes einzelnen Spenders möglich sei. Falls diese nicht erfolge, müssten die Spenden zurückgezahlt werden.

3. Als Sprecher der Kassenprüfer verlas Hans-Dieter Keicher den **Prüfungsbericht** und beantragte die Entlastung des Vorstands. Dazu erfolgt die Zählung der 62 stimmberechtigten Mitglieder, die einstimmig der Entlastung des Vorstands zustimmten.

Der Vorsitzende dankte allen Mitgliedern und seinen Vorstandskollegen und ihren zahlreichen Mitarbeitern, die es ihm in den vergangenen zwei Jahren leicht gemacht hätten, den Klub zu führen. Sein besonderer Dank gelte dem Ressortleiter im Allgemeinen Sport und dem Ressort Boote und ihren Mitarbeitern, die hervorragende Arbeit leisteten.

4. Zur **Neuwahl des Vorstands** übernahm der Ehrenvorsitzende, Hans-Jürgen Sommer, die Versammlungsleitung. Er stellte den Kandidaten für den Klubvorsitz mit persönlichen Worten vor und würdigte die von Kristian Kijewski in der letzten Amtspe-

riode vollbrachten Leistungen. Seinen Dank richtete er dabei auch an Martina Kijewski, die selbst langjähriges RaW-Mitglied ist. Für sie übergab er einen Blumengruß. Der Vorsitzende wurde bei einer Enthaltung einstimmig wiedergewählt. Er nahm die Wahl an und leitete daraufhin die Neuwahl des Vorstands.

Die Kandidaten dafür stellte Alexander Emmrich als Sprecher des Siebener Ausschusses vor. Er dankte den Mitgliedern des Vorstands, die sich ausnahmslos wieder zur Wahl stellten. Für drei vakante Positionen konnten neue Kandidaten gefunden werden: Sybille Exner als Stellvertreterin des Ressorts Leistungssport, Frank Haseloff als Stellvertreter des Ressorts Technik und Olaf Donner als Stellvertreter des Ressorts Allgemeiner Sportbetrieb.

Der Siebener Ausschuss warb für das Ressort Allgemeiner Sport die folgenden Mitglieder als Mitarbeiter erstmals bzw. nach längerer Unterbrechung erneut zur Wahl: Alexander Heyn (Anfänger), Matthias Kereit, Ulf Baier, Renate Bartsch, Helga Storm und Holger Wilkens; für das Ressort Haus: Robert Beyer und für das Ressort Technik: Axel Axhausen.

Bei der Wahl wurden zunächst die Stellvertreter des Klubvorsitzenden (Gisela Philippsburg, Burkhard Pott) und der Schatzmeister (Dirk Bublitz) einzeln, danach die Ressortleiter zusammen mit ihren Stellvertretern und abschließend alle einzeln vorgestellten Mitarbeiter im Block gewählt.

Ebenfalls neu gewählt wurden der Prüfungsausschuss (Jochim Fudickar, Hans-Dieter Keicher, Bernd Ehrke) und der Ehrenrat (Gisela Offermanns, Andreas Ziemann, Olaf Graf, Karola Kleinschmidt, Klaus Zehner). Alle Gewählten nahmen die Wahl an. **Die vollständige Vorstands-Übersicht befindet sich auf Seite 19.**

Peter Sturm unterstrich die Notwendigkeit, einen Verantwortlichen für die U30-Gruppe zu finden, um den Übergang vom Jung-RaW in den Stammklub zu erleichtern. Dietmar Goerz erkannte diese Notwendigkeit an.

5. Den allen Anwesenden vorliegenden **Haushaltsvorschlag 2013** erläuterte Dirk Bublitz als Schatzmeister. Er erklärte dabei die Notwendigkeit eine ausgeglichene Planung der Erträge und Aufwendungen des Klubs vorzulegen. Besondere Schwierigkeiten bereite dabei jedes Jahr das seiner Natur nach unvorhersehbare Spendenaufkommen.

Hans-Jürgen Sommer fragte an dieser Stelle, für welche Aufwendungen die unter Spenden ausgewiesenen Anteile der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung, die für die Anschaffung eines Renn-Doppelweiers und eines Motorbootes erfolgte, vorgesehen sei. Nach ausführlicher Diskussion dieser Frage mit Wortmeldungen von Manfred Gohlke und Hans-Dieter Keicher versichert der Schatzmeister im Namen des Vorstands, dass alle Spenden streng zweckgebunden ausgegeben werden. Diese Versicherung

des Vorstands wird durch die Versammlung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Haushaltsvoranschlag wurde bei drei Stimmenthaltungen einstimmig bestätigt. Der Vorsitzende appellierte dabei um baldige Zahlung der Beitragsrechnungen.

6. Die Versammlung bestätigt bei drei Enthaltungen einstimmig die am 23. Februar 2013 satzungsgemäß gewählte **Jugendleitung**, deren Zusammensetzung ebenfalls der Übersicht auf Seite 19 entnommen werden kann.

7. Unter **Verschiedenes** verweist der Vorsitzende auf die vorliegende Ankündigung der Termine für 2013. Almut Rietzschel erneuert für das Ressort Boote den Spendenaufruf für die Beschaffung eines C-Achters. Dazu schlug Manfred Gohlke vor, den alten Achter, die „Deutschland“, zu erhalten. Udo Hasse erklärte dazu als Ressortleiter, dass dafür leider kein Platz vorhanden sei. Dietmar Goerz stimmte dieser Feststellung zu und erläutere die im Vorstand beschlossene Einführung einer Gebühr für einen „Ruderkurs zur Vorbereitung auf die Mitgliedschaft“, deren Ertrag in diesem Jahr für die Anschaffung des Achters genutzt werden könne. Erneut appellierte der Ressortleiter an erfahrene Ruderer, sich als Ausbilder für Anfänger zur Verfügung zu stellen.

Helga Sturm bot Vorausbildung für Anfänger im Ruderkasten an. Dazu erläutert der Vorsitzende, dass der Ruderkasten des Bezirks in der Onkel-Tom-Str. auf Intervention

der Wannseer Rudervereine wieder instandgesetzt werde und weiterhin auch vom RaW genutzt werden kann. Hans-Dieter Keicher fragte nach der Regelung für Gastruderer. Dietmar Goerz versicherte, dass die Anfänger nur in der vorgesehenen Zeit Klubboote nutzen dürften. Er werde darauf achten, dass sie nach Ablauf dieser Zeit dem Klub beitreten.

Brigitte Schönkopf bat um eine Veranstaltung zum Kennenlernen der neu aufgenommenen Mitglieder.

Burkhard Pott sprach sich für eine Gebühr für Anfänger aus und erläuterte die Vorbereitung der internen Regatta.

Gisela Philippsburg erläuterte die Planungen zur Rekonstruktion und Erweiterung der „Folterkammer“, die primär für das Training genutzt werde, aber allen Mitglieder offen stünde. (s. Artikel Seite 21).

Andreas Albrecht erinnerte abschließend an die Hauptversammlung des LRV im RaW am 21. März. Der Vorsitzende bat um Verständnis, dass die Ökonomie an diesem Tag nur eingeschränkt genutzt werden kann.

Die Versammlung endete um 17.40 Uhr, wie immer mit einem dreifachen HIPP HIPP Hurra auf den RaW und den Rudersport!

Jochen Laufer

Das Protokoll der Versammlung kann beim Ressort Schriftführung eingesehen werden.

Vorstellung der Jugendleitung 2013

Bei der Jugendmitgliederversammlung Ende Februar hatten die Mitglieder des Jung-RaW die Gelegenheit, die Jugendleitung für die kommende Saison 2013 zu wählen. Dies nutzten mehr als dreißig Kinder und Jugendliche. Deren Votum wurde durch die eine Woche später abgehaltene ordentliche Hauptversammlung bestätigt. Die Jugendleitung besteht nicht nur aus Jugendleiter, stellvertretendem Jugendleiter und Betreuerenteam, auch der Jugendsprecher, der Kindersprecher und der Jugendrat sind ein Bestandteil.

So wählte die Jugendmitgliederversammlung Johannes Chlubna als Jugendsprecher, Tim Erfurth als Kindersprecher und Maximilian Auerbach, Christoph Blumschein, Philipp Häberer, Linus Möckel und Jonas Schilling als weitere Mitglieder des Jugendrates. Ich wünsche Euch an dieser Stelle viel Freude in dieser Funktion und hoffe, dass ihr die Möglichkeiten, die der Jugendrat bietet, nutzt!

Das Betreuerenteam hat im Vergleich zum Vorjahr gleich drei Abgänge zu verzeichnen: Schon während der Saison verließ uns Niklas Schilling studienbedingt Richtung Hannover. Anfang des Jahres mussten dann auch Stefanie Tews und Julien Melke feststellen, dass die Betreuertätigkeit und zeitaufwendige Ausbildungen bzw. Studien nicht weiter vereinbar sind. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Jung-RaW bei Euch für Eure Arbeit bedanken und wünsche Euch für Euren weiteren Weg alles Gute und viel Erfolg! Neu im Team ist Frank Beil,

der bereits vor mehreren Monaten nach dem Training vor uns stand und sagte: „Ich will Betreuer werden!“ Als zuverlässiger C-Pool Helfer und seit den Sommerferien in zunehmendem Maße auch als Betreuer in spe ist Frank Beil zu unserer großen Freude bereits sehr in seine Aufgabe hereingewachsen. Zu den wiedergewählten Betreuern zählt auch Karim Ben Lassoued, dem es trotz zeitintensiver Arbeit immer wieder gelingt, den Jung-RaW zu unterstützen.

Auch Fabian Böhm und Urs Moschick haben sich zu unserer großen Freude wiederwählen lassen. Fabian Böhm ist das Universalgenie der Jugendleitung; ob bei Anfängern, Wanderfahrten oder in der Werkstatt – wenn Fabian seine Hände im Spiel hat, dann klappt es. Urs Moschick arbeitet schwerpunktmäßig in der Ausbildung, sodass unsere Ruderanfänger vom ersten Schlag an von seiner geballten Erfahrung profitieren können!

Die Jugend in der Werkstatt

Nach dem Jahresbericht über das Werkstattjahr 2012 in der letzten Ausgabe möchte ich endlich etwas nachholen, das ich schon seit einiger Zeit versäumt habe, nämlich den Werkstatthelfern aus dem Jung-RaW für die letzten Jahre zu danken.

Die Werkstatt ist ein riesiges Gemeinschaftsprojekt geworden, bei dem sich ohne die Mitarbeit von so vielen Freiwilligen wohl kein einziges Staubkorn bewegen würde. Es ist daher sehr schön, dass sich neben den zahlreichen Helfern aus dem Erwachsenenbereich auch

Nach der sehr erfolgreichen letzten Saison freuen wir uns außerordentlich, dass für den A-Pool auch in der kommenden Saison das bewährte Duo Marius Brunzel und Stefanie Hartmann verantwortlich zeichnet. Ich möchte mich im Namen des gesamten Jung-RaW an dieser Stelle besonders für das herausragende Engagement als stellvertretende Jugendleiterin bedanken, welches Stefanie Hartmann in den letzten Jahren bei der Vertretung des Jung-RaW im Vorstand leistete!

Zum neuen stellvertretenden Jugendleiter wählte die Jugendmitgliederversammlung Andre Rosenow. Ich wünsche Andre Rosenow, dass er der großen Aufgabe, der er sich stellt, immer mit geschickter Hand begegnen kann. Gleiches gilt natürlich auch für mich selber, da die Jugendleitung mich im Amt bestätigt hat. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erfolgreiche Saison 2013!

Tio Dumas

immer wieder Kinder und Jugendliche finden, die die Arbeit unterstützen. Das aktuelle Jung-RaW-Werkstattteam hat vor ungefähr zwei Jahren im Winter mit dem Lackieren der Kohlefaserkulls angefangen und hat sich seitdem ein ungeheuer großes Wissen über den Bootsbau angeeignet. Vom Schleifen und Lackieren über das Einstellen bis hin zur kompletten Überholung von Booten stand alles schon einmal auf dem Programm. Die Anzahl an Projekten, die so bewältigt wurden, ist meiner Meinung nach mehr als beein-

druckend. Wir können auf zwei Gig-Vierer, zwei Renn-Zweier und einen Renneiner zurückblicken, die komplett überholt wurden. Das bedeutet, das Boot bis auf das Innenschiff auseinanderzubauen, alle Teile abzuschleifen und zu lackieren, die Stembretter neuzubauen, die Rollsitze mit neuen Unterbauten zu versehen, Bespannungen aufzuziehen, etc.

Im Moment steht mit der Überholung der Anfängereiner auf dem Bootsplatz auch schon das nächste große Projekt an. Mein großer Dank gilt daher Henry Schmidt, Ben Stein, Alistair Docherty sowie Anton und Peter Bischoff. Auch wenn einige von euch nicht mehr die Zeit aufbringen können, die der Werkstattdienst so benötigt, so hoffe ich

doch, dass ihr viele Erfahrungen und schöne Erinnerungen mitnehmen könnt.

Wie immer gilt auch das Angebot an alle Interessierten Jung-RaWer: Wer handwerklich geschickt ist oder es noch werden möchte ist herzlich eingeladen, uns in der Werkstatt zu unterstützen. Mitzubringen sind nur olle Klamotten, die Lacke, Öle, Späne und Schmiere abkönnen sowie ein wenig Geduld, denn natürlich muss jeder neue Helfer mit der Zeit in alle Arbeiten und Geräte eingearbeitet werden. Momentan haben wir wieder einen regelmäßigen Termin pro Woche am Samstag Nachmittag eingerichtet. Sprecht mich also an oder kommt einfach vorbei.

Fabian Böhm
Bilder: Horst-W. Gädke



Ben, Anton und Peter beim Schleifen der Bodenbretter für die Wannsee.



Henry und Alistair helfen beim Ausbohren der Auslegerbolzen. Unterstützung gab es dazu noch vom Kameraden Johannes Daum.

Ein toller Trainingssonntag im BergWerk

Am Sonntag, den 17. Februar, haben sich zehn A-Pooler mit Steffi und Marius um 8:15 Uhr am S-Bahnhof Zehlendorf getroffen, um gemeinsam zum Indoor-Kletterpark „BergWerk“ in Hellersdorf zu fahren. Mit von der Partie waren auch noch zwei Gäste, Steffen (SCBK) und sein Bruder Maik (Ägir). Sie kletterten mit, da Steffi mit dickem Bauch und Marius mit Höhenangst nicht die besten Begleiter gewesen wären.

Als wir nach zahlreichem Umsteigen in Hellersdorf angekommen waren, half Sina (eine Kletterpark-Angestellte) uns dabei, die Kletterausrüstung anzuziehen und wies uns ein.

Dann kletterten wir in kleinen Gruppen innerhalb von zwei Stunden zehn Parcours mit den Schwierigkeitsgraden leicht bis



schwer, die aus vielen wackligen Holzelementen, Schwebebalken, Hängebrücken und Seilrutschen bestanden. Besonders schwierig war der Teil, bei dem man sich mit Steigbügeln über eine Schlucht zur nächsten Plattform hangeln musste. Wir kletterten in einer luftigen Höhe von bis zu 20 Metern über den Besuchern des Einkaufszentrums „Helle Mitte“, auf die wir die ganze Zeit herun-

terschauen konnten. Für einige von uns eine ganz schöne Herausforderung!

Um 12:45 Uhr war das Klettern dann vorbei und um kurz nach zwei waren wir wieder in Zehlendorf. Der Ausflug war eine tolle Abwechslung vom üblichen Trainingsalltag.

So etwas könnten wir gerne auch öfter unternehmen!

Leonard A. Ludin
& Simon Tacke

Oster-Trainingslager

Am Montag, den 25.3.2013 haben sich 14 A-Pooler um 9 Uhr im Klubhaus mit ihrem Gepäck zusammengefunden; gespannt auf ihr Training in den nächsten Tagen. Leider mussten wir feststellen, dass es nicht möglich sein würde, raus auf den Wannensee zu fahren, da Eisschollen auf dem Wasser trieben. Also rechneten wir damit joggen zu gehen, Ergo zu fahren und weitere Aktivitäten, wie z.B. klettern zu gehen.

Gleich am ersten Tag, nachdem wir uns umgezogen hatten, mussten Emily, Linus (Jhrg. 2000) und Sara, Jan, Clara, Anne und Leonie (Jhrg. 1999) schon 3000m Belastung auf dem Ergo fahren, währenddessen der Rest (Ben, Simon, Leonard, Lars, Paul-Linus) 90 Minuten normal Ergo fuhr. Leider konnte Tony aus gesundheitlichen Gründen nicht am Sport teilnehmen, war jedoch so begeistert, dass er uns mit seiner Anwesenheit unterstützte.

Nach der ersten Einheit gab es Mittagessen von Öko Kai im Friesenzimmer. Nach einer Mittagspause gingen wir gestärkt in die zweite Einheit zum Joggen in getrennten Gruppen. Eine Gruppe mit Julius und die

andere mit Marius. Wobei Julius' Gruppe 90 Minuten einen hügeligen Weg absolvieren musste. Währenddessen sind Sara und Leonard mit der hochschwangeren Steffi Ergo gefahren.

Vor dem Abendbrot wurden zwei Gruppen eingeteilt. Die eine deckte den Tisch und bereitete das Abendbrot vor, die andere wusch anschließend ab. Danach gab es noch eine kleine Pause, um sich umzuziehen, denn es ging noch mit Kraftgymnastik (Bild unten) weiter. Erschöpft vom ersten Tag gingen alle schnell ins Bett.

Der zweite Tag verging ähnlich, außer dass wir bei der Nachmittagseinheit 2 ½ Stunden wandern gegangen sind. Abends sahen wir zur Belohnung noch einen Film und gingen dann schlafen.

In den Mittagspausen am Dienstag und Mittwoch räumten wir alle zusammen den Dachboden auf, bevor wir uns dann ausruhen konnten.

Um ein wenig Abwechslung ins Training zu bringen, gingen wir am Mittwochmorgen zur Einheit am Vormittag in Wilmersdorf klettern. Als wir beim Bouldern (Klettern ohne Seil) angekommen



waren, wurden wir mit einer aufdringlichen Kletterlehrerin konfrontiert, wodurch das Klettern zum Glück aber nicht behindert wurde. Da wir uns auf Hin- und Rückweg nicht angemessen verhalten hatten, fiel dann das eigentlich geplante Schwimmen am nächsten Tag aus.

Zurück im RaW, gab es wieder leckeres Mittagessen. Im Verlauf des Tages liefen die weiteren Trainingseinheiten wieder normal ab.

Nach dem Krafttraining spielten wir alle zusammen Mörder im Kerzenlicht. (Bild oben)

Am Donnerstag bestand die erste Einheit aus 90 Minuten Ergofahren. Nach dem Mittagessen verließen uns leider einige vom Trainingslager.

Bis zum Abend blieben nur noch Jan, Emily, Clara und Leonie zum Schlagermusikhören bei der After-Rowing-Party, was das Einschlafen später nicht erleichterte.

Am Freitag sollten wir nach der Ergoeinheit mit Belastung noch aufräumen. Gegen 12 Uhr verließen wir den Ruderklub. Zufrieden mit uns gingen wir nach Hause.

Leonie Märksch, Clara Schuricht, Emily Lauter & Jan Haeseler

Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge	Platz	Name	Jahrg.	km	Einträge
1	Bischoff, Peter	1998	545,0	45	58	Steybe, Tatjana	1998	97,5	8
2	Bischoff, Anton	1998	528,0	44	59	Vollbrecht, Julius	1997	93,0	8
3	Blumschein, Christoph	2000	495,0	41	60	Saitz, Valentino Jillian	1998	88,5	8
4	Dralle, Theresa	1995	421,0	34	61	Münch, Kai	1999	82,0	7
5	Schuricht, Clara	1999	413,5	35	62	Rabe, Marc	1994	79,0	6
6	Probst, Lars	2001	412,5	38	63	Quint, Julius	1999	74,5	7
7	Chlubna, Johannes	1996	405,0	36	64	Correa Kleuters, Bruno	1996	73,5	6
8	Harloff, Julius	1998	404,0	33	65	Unger, Eugen	1996	68,0	6
9	Kohls, Patricia	1996	384,5	25	66	Lage, Ava	1995	66,0	5
10	Schmidt, Henry	1999	369,0	25	67	Bernhardt, Maximilian	2000	64,0	7
11	Möckel, Linus	2000	364,5	33	68	Saldern, Ottonie von	1997	64,0	5
12	Deutscher, Kilian	1995	341,5	24	69	Thomas, Merle	1997	59,5	5
13	Romrod, Anne	1999	340,5	29	70	Maydell, Djuna von	1996	59,0	4
14	Götze, Tony	2000	331,5	33	71	Romrod, Emma	1994	58,5	5
15	Stein, Ben	2000	324,5	29	72	Schlüter, Julina	2002	57,5	5
16	Lauter, Emily	2000	315,5	28	73	Polewyszynski, Roman	1995	56,5	4
17	Hoepfner, Leander	1996	314,0	24	74	Funk, Martin	1996	56,0	5
18	Haeseler, Jan	1999	303,5	25	75	Hartel, Hendrik	1997	55,0	5
19	Techlin, Sara	1999	296,5	24	76	Rudolph, Simon	2001	54,0	4
20	Biesenthal, Nikolai	1998	283,5	26	77	Docherty, Alistair	1997	52,5	5
21	Ludin, Leonard	2000	278,5	25	78	Bravic, Mirko	1995	51,5	5
22	Kusch, Chiara	1996	263,5	20	79	Tacke, Simon	2001	51,5	4
23	Kühl, Georg	1996	259,0	17	80	Yue, Clara	1999	51,5	6
24	Häberer, Philipp	1996	254,0	18	81	Erfurth, Tim	2000	49,5	4
25	Unger, Annekathrin	1999	245,5	21	82	Dettloff, Lasse	1996	48,5	4
26	Krause, Markus	1999	243,0	18	83	Bülow, Tim	1998	47,0	5
27	Dormann, Katharina	1999	241,0	21	84	Kusidlo, Jakob	1995	44,5	4
28	Unger, Christoph	1997	239,5	19	85	Riecke, Lucas	1998	42,0	3
29	Neuhaus, Laurenz	2000	238,0	25	86	Schuricht, Anton	2000	42,0	4
30	Baltzer, Konrad	1999	227,0	16	87	U.-Sternberg, Const. v.	1997	42,0	3
31	Beil, Frank	1994	227,0	18	88	Brückner, Chris André	1998	30,5	3
32	Persaud, Tim	1999	227,0	21	89	Krüger, Oskar	1997	24,0	2
33	Schilling, Jonas	2001	222,5	22	90	Burger, Oskar	2000	22,0	2
34	Kersting, Alina	1996	218,5	16	91	De Sousa S.Correia, Nina	1999	22,0	2
35	Meyer, Friederike	1998	212,0	19	92	Hutmacher, Konstantin	1997	22,0	2
36	Ziegenrucker, Claudius	1999	203,0	17	93	Saeger, Katarina	1999	22,0	2
37	Baltzer, Wanda	1997	193,5	14	94	Krause, Nils	2001	21,0	2
38	Apel, Carlos	1997	187,0	13	95	Althammer, Maximilian	2001	20,0	2
39	Hertel, Jannis	1995	176,5	14	96	Watzdorf, Samuel von	2002	18,5	2
40	Fromm, Antonia	1999	172,5	15	97	Cram, Matthias	2002	17,0	3
41	Klusmann, Sönke	2002	162,5	17	98	Bülow, Jan	1996	14,0	1
42	Auerbach, Maximilian	1997	162,0	12	99	Horst, Friederike	1997	14,0	1
43	Cram, Johannes	1998	162,0	11	100	Boehm, Daniel	1998	10,0	1
44	Heyn, Ferdinand	1997	152,0	12	101	Chotjewitz, Paul	1997	10,0	1
45	Hörmann, Karl	1998	150,0	13	102	Fibranz, Karsten	1994	10,0	1
46	Unteutsch, Anna	1996	141,0	11	103	Fittkau, Linus	1995	10,0	1
47	Siebold, Emilia	1998	136,0	12	104	Wiethoff, Jan	1997	10,0	1
48	Ziegenrucker, Adrian	2000	133,5	13	105	Coskun, Evren	1997	8,5	2
49	Ellguth, Tilmann	2000	130,5	12	106	Haehling, Victor von	1996	8,5	1
50	Romrod, Astrid	1995	128,0	12	107	Loebach, Dennis	1999	8,5	1
51	Mittelstadt, Ronja	1994	127,0	11	108	Worm, Gordian	2000	8,5	2
52	Schostak, Gabriel	1998	123,0	12	109	Brunzel, Matteo	1995	7,0	1
53	Schlüter, Paul Linus	2000	121,5	12		Plätze 1-109		16.546,0	1.390
54	Klusmann, Carla	1996	115,5	9		Training		13.945,0	906
55	Martens, Jannik	1999	111,5	11		Gäste		3.801,5	376
56	Hörning, Paul	2000	102,0	9		gesamt		34.292,5	2.672
57	Fittkau, Jonathan	1997	100,0	8					erstellt von Martin Bachmann

Jahresversammlung des LRV im RaW

Am 21. März fand in den Räumen des RaW die Jahresversammlung des Landesruderverbandes statt. Mit Spannung erwarteten die Vertreter der Berliner Ruderfamilie die Sitzung. Im Vorfeld war bekannt geworden, dass es zu einer Kampf- abstimmung um den Vorsitz im LRV kommen würde. So war der Saal voll wie selten besetzt. Der bisherige Vorsitzende Werner Stahr (RG Wiking) hatte im Herbst letzten Jahres seinen Rückzug angekündigt, woraufhin der bisherige stv. Vorsitzende Verwaltung/Finanzen Karsten Finger (BRC) seine Kandidatur erklärte. Einen Monat vor den Wahlen überraschte Werner Stahr mit seiner erneuten Kandidatur.

Über drei Stunden dauerten die Jahresberichte und die Entlastung des Vorstandes, da die Wortbeiträge stark vom Wahl-

kampf geprägt waren.

In geheimer Abstimmung wurde Karsten Finger mit deutlichem Vorsprung zum Vorsitzenden gewählt.

In ihren Ämtern wurden Dr. Dieter Altenburg/ SC Berlin-Grünau (stv. Vorsitzender Wettkampfsport), Gabriela Brahm/ RC Tegelort (stv. Vorsitzende Breitensport), Angela Haupt/ Märkischer Ruderverein (Veranstaltungen und Wanderrudern), Monika Tampe/ BRC Hevella (Handicaprudern), Carl-Friedrich Ratz/ Treptower RG (Regattawesen) und Hans-Ludwig Zimmer/ Ruder-Club Tegel (Schülerrudern) bestätigt. **Der RaW ist weiterhin mit Anke Schulz (Vorsitzende Berliner Ruderjugend) und**



Ulf Baier (Öffentlichkeitsarbeit) gut vertreten. Neu im Team ist Thomas Haun/ Ruder-Club Tegel (stv. Vorsitzender Verwaltung/Finanzen). Das Ressort Lehre und Ausbildung bleibt vorerst unbesetzt.

Für die Vereine erfreulich ist, dass dank der Sponsorengelder sich die Verbandsfinanzen sehr positiv entwickelten und die Verbandsbeiträge stabil bleiben können.

KK

Der RaW gratuliert...

• **Silke Hans und Sven Bachmann** zur Geburt von **Cornelius** (52 cm, 3060 g) am 31.03.2013. Wir wünschen der jungen Familie einen harmonischen Start in eine aufregende Zeit.

Kartengrüße erreichen uns von ...

• **Lutz Tünschel und Familie** aus dem verschneiten Tirol. Das Wetter ist leider nicht ideal. Aber auf Wanderungen über Berg & Tal mit Kinderwagen, Schlitten und Enkel, können sie

viel für Kondition und Seele tun.

• **Familie Ziemann** aus dem verschneiten Vogtland. Bei perfekten Skilanglaufbedingungen wird die Loipe täglich besucht.

• **unserem Trainer Vladimir Vukelic nebst Familie** aus dem (wie sollte es auch anders sein) verschneiten Engadin.

• **Julia Richter** aus dem Wassertrainingslager in Frankreich. Im Gegensatz zum letzten Jahr können sie dort fast täglich draußen rudern, was nach der langen Winterpause richtig viel Spaß macht. Blasen an den Händen und Muskelkater bleiben nicht aus, ändern aber

nichts an der guten Stimmung.

• **Paul Schröter, Paul Habermann und Nils-Ole Bock** aus dem sehr sonnigen (!) Wassertrainingslager im italienischen Sabaudia. Sie haben die erste Hälfte gut überstanden, auch wenn Hände, Beine, Rücken und verschiedene andere Körperteile bei den zahlreichen Kilometern auf dem Wasser rebellieren. Aber die Physiotherapeuten und zweimal täglich Pasta helfen beim Durchhalten. Die Stimmung in der Gruppe ist gut, wofür wahrscheinlich auch die extra Portion Sonne sorgt.

Herzlich Willkommen im Ruderklub am Wannsee

Jung-RaW

Viebke Judith Jg. 1998 (1.3.)

Ordentliche Mitglieder

Sommer Martina Jg. 1967
Graff Jérôme Jg. 1992
Schofer Dr. Rainer Jg. 1946 (alle 1.3.)

Umschreibung auswärtige Mitgliedschaft zum 1.1.2013:

Alexander Hoffmann, Anna-Sophie Kiepe, Lutz Menzel, Friedrich Thiele, Sylvia Wende (ab 1.4.2013)

Umschreibung ordentliche Mitgliedschaft ab 1.1.2013:

Mechthild Schmedders, Prof. Dr. Olaf Strauß

Umschreibung unterstützende Mitgliedschaft ab 1.1.2013:

Caroline Rothlaender

Außerordentliche Kündigung zum 31.03.2013:

Steven Thiele

REDAKTIONSSCHLUSS...

für die Ausgabe **Juni - August 2013** der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 15. Juni 2013; 14:00 Uhr**. Artikel sind bitte per E-Mail an presse@raw-berlin.org zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben, für andere Formen ist bitte Rücksprache zu halten. Digitale **Fotos sind bitte unbearbeitet** an die Redaktion zu übermitteln! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe. Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbstständig mit. Das spart Porto und somit Klub-Beiträge.

IMPRESSUM

104. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 678, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00
Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,
Sylvia Klötzer (Stellv.)

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

K. Kijewski, G. Philipsenburger, B. Pott, D. Bublitz
<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 - Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: all@onehand.biz